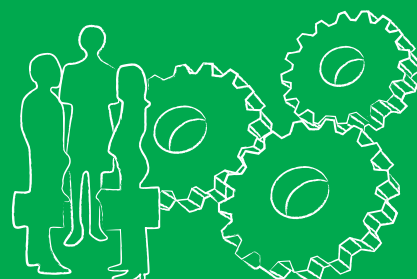
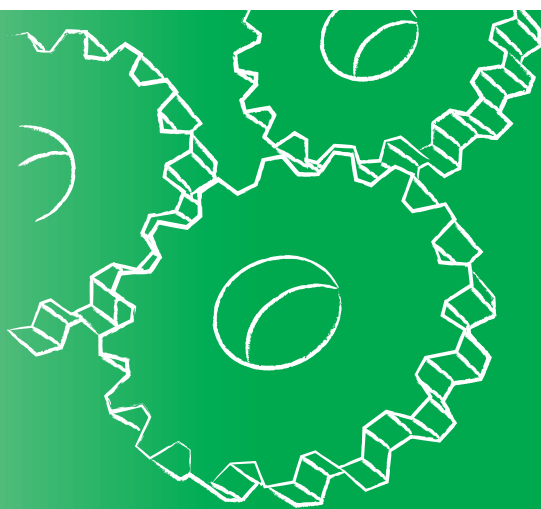




AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2011



LIECHTENSTEIN

<b>Herausgeber und Vertrieb</b>	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein Telefon +423 236 68 76 Telefax +423 236 69 36
<b>Auskunft</b>	Wilfried Oehry Tel. +423 236 64 50 Mario Schädler Tel. +423 236 68 78 E-Mail: info.as@llv.li
<b>Bearbeitung</b>	Mario Schädler
<b>Gestaltung</b>	Isabel Zimmermann
<b>Internet</b>	<a href="http://www.as.llv.li">www.as.llv.li</a>
<b>Thema</b>	4 Volkswirtschaft
<b>Erscheinungsweise</b>	Jährlich
<b>Copyright</b>	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

# Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
<b>A Einführung in die Ergebnisse</b>	
1 Vorwort	5
2 Hauptergebnisse	6
3 Analyse	
3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	7
3.2 Die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	9
3.3 Volkswirtschaftliche Grössen zu laufenden Preisen seit 1998	12
4 Ländervergleich	
4.1 Bruttowertschöpfung im Vergleich mit der Schweiz	14
4.2 Bruttonationaleinkommen im europäischen Vergleich	14
<b>B Tabellen</b>	
1 Kontensequenzen 2010 und 2011	17
2 Zeitreihen	35
<b>C Methodik und Datenquellen</b>	
1 Methodik	49
2 Qualität	53
<b>D Glossar</b>	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	55
2 Begriffserklärungen	56

## Tabellenverzeichnis

### 1 Kontensequenzen 2010 und 2011

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft	18
Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	21
Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften	22
Kontensequenz des Sektors 3: Staat	24
Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck	26
Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	28
Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen	29
Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen	31
Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte	33

### 2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2006 bis 2011	36
Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2006 bis 2011	42
Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2006 bis 2011	45
Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2006 bis 2011	46
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2006 bis 2011	47
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2006 bis 2011	47
Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998	48

# A Einführung in die Ergebnisse

## 1 Vorwort

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE), welches früher als Bruttosozialprodukt bezeichnet wurde.

Die VGR FL besteht aus fünf Konten, welche die Produktionsseite und die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft beschreiben. Die Berechnungsweise der einzelnen Transaktionen stützt sich auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) ab. Um Einblick in die Struktur der liechtensteinischen Volkswirtschaft zu geben, werden die Ergebnisse nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgegliedert. Dabei werden, wie international üblich, zunächst die provisorischen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung publiziert, um sie ein Jahr später aufgrund zusätzlicher Detailinformationen zu überarbeiten und als definitive Ergebnisse vorzulegen.

Die VGR FL dient in erster Linie wirtschafts- und finanzpolitischen Zwecken. Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind hier ein wesentliches Instrument. In finanzpolitischer Hinsicht ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

Gesetzliche Grundlage der VGR FL ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

In die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung fliessen Angaben der Steuerverwaltung, der Stabsstelle Finanzen, der Gemeinden, der Finanzmarktaufsicht, des Landwirtschaftsamtes, des Amtes für Gesundheit sowie öffentlicher Institutionen und privater Organisationen ein. Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedankt sich das Amt für Statistik bei allen beteiligten Stellen.

Im Internet finden Sie diese Publikation und weitere Statistiken unter [www.as.llv.li](http://www.as.llv.li).

Vaduz, 5. Dezember 2013

**AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

## 2 Hauptergebnisse

### Bruttoinlandsprodukt sinkt um 2.7%

Nachdem die Produktionsleistung der Liechtensteiner Volkswirtschaft im Jahr 2010 noch um 8.1% gewachsen war, ging das nominale Bruttoinlandsprodukt 2011 um 2.7% zurück. Für das Jahr 2011 belief sich das Bruttoinlandsprodukt auf rund CHF 5.2 Mrd. Im Vorjahr waren es rund CHF 5.3 Mrd. gewesen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktionsleistung eines Landes. Wesentlich zur Produktion der liechtensteinischen Volkswirtschaft tragen auch die Zupendler aus dem Ausland bei. Über die Hälfte der Liechtensteiner Arbeitskräfte wohnt im Ausland.

### Allgemeine Dienstleistungen und Finanzdienstleistungen halten Vorjahresniveau

Der wertmässig grösste Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe musste 2011 einen Wertschöpfungsrückgang von 8.1% hinnehmen. Die Wertschöpfung dieses exportabhängigen Bereichs war noch im 2010 mit einem Plus von 12.4% stark angestiegen. Die Wertschöpfung des Finanzdienstleistungsbereichs verharrte auf Vorjahresniveau und nahm 2011 nur um 0.4% gegenüber dem Vorjahr zu, nachdem es hier im Jahr 2010 einen deutlichen Anstieg um 6.3% gegeben hatte.

Auf Vorjahresniveau blieb wertschöpfungsmässig auch der Bereich der Allgemeinen Dienstleistungen. Die Bruttowertschöpfung ging mit einem Minus von 0.1% leicht zurück. Im vorangegangenen Jahr wurde ebenfalls eine leichte Abnahme um 0.7% beobachtet. Die Allgemeinen Dienstleistungen sind seit dem Jahr 2009 der zweitgrösste Wirtschaftsbereich innerhalb der Liechtensteiner Volkswirtschaft.

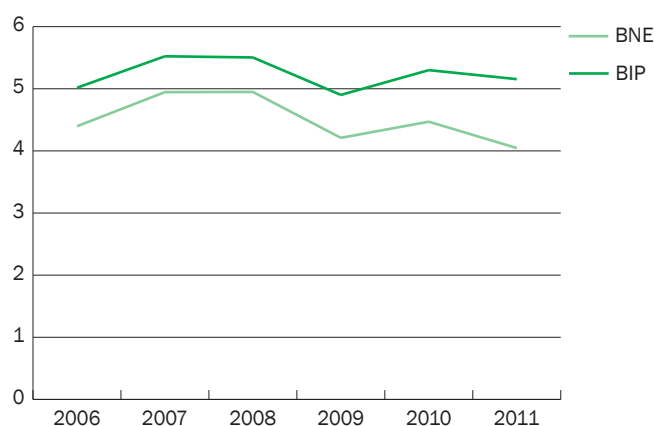
Der Bereich Landwirtschaft und Haushalte steigerte seine Bruttowertschöpfung im Jahr 2011 um 6.5%. Das Vorjahreswachstum war hier bei 4.4% gelegen. Die erzielte Wertschöpfung dieses Bereichs ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen

### Rückgang des Bruttonationaleinkommens um 9.5%

Das Bruttonationaleinkommen verringerte sich im Jahr 2011 um 9.5% auf rund CHF 4.0 Mrd. Im 2010 waren es noch rund CHF 4.5 Mrd. gewesen. Der Rückgang dieser Einkommensgrösse geht vor allem auf die starke Zunahme der dem Ausland in Form von Dividenden zugeflossenen Vermögenserträge zurück. Das Bruttonationaleinkommen (BNE) stellt die wichtigste Einkommensgrösse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins dar. Es umfasst die Einkommen der Unternehmen, des Staates und der Einwohner aus Arbeit und Vermögen.

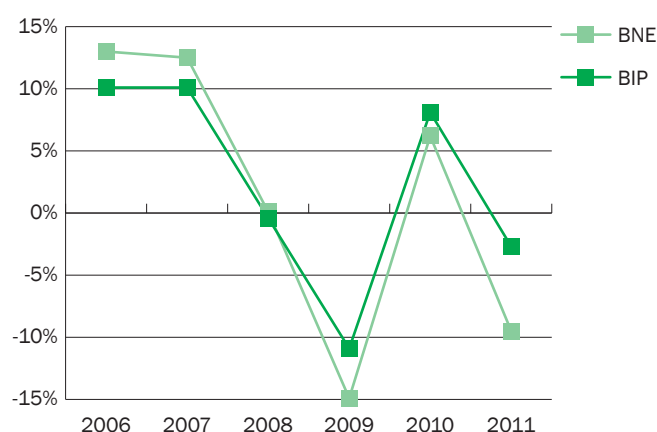
### Entwicklung des BIP und des BNE - Absolut

in Mrd. CHF zu laufenden Preisen



### Entwicklung des BIP und des BNE - Veränderung

Jährliche Veränderung in %



## 3 Analyse

### 3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

#### Produktion im Inland

Als Mass für die Produktionsleistung einer Volkswirtschaft dient das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das Bruttoinlandsprodukt umfasst im Wesentlichen die in Geld ausgedrückte Wertschöpfung, die durch die Produktionstätigkeit gebietsansässiger Einheiten während eines Jahres entstanden ist. Zu diesen Einheiten zählen gebietsansässige Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen und der Staat. Berechnet wird die Wertschöpfung, indem die für die Produktion zugekauften Vorleistungen (Waren, Dienstleistungen) vom Geldwert der produzierten Güter abgezogen werden. Zählt man die Gütersteuern hinzu und zieht die Gütersubventionen sowie die unterstellte Bankgebühr ab, ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung das Bruttoinlandsprodukt.

#### Rückgang des Bruttoinlandsprodukts

Die Produktionsleistung der liechtensteinischen Volkswirtschaft verzeichnete 2011 einen Rückgang um 2.7% (+8.1%) auf CHF 5 154.9 Mio. (5 300.4 Mio.). In Klammern finden sich jeweils die Vorjahreszahlen.

Während die exportorientierte Industrie einen Wertschöpfungsrückgang um -8.1% (+12.4%) hinnehmen musste, erzielten die Finanzdienstleister eine leichte Wertschöpfungssteigerung um 0.4% (+6.3%). Mit einem Minus von 0.1% (-0.7%) blieb die erzielte Wertschöpfung der allgemeinen Dienstleister beinahe gleich. Einzig der Bereich der Haushalte und Landwirtschaft konnte mit einem Plus von 6.5% (+4.4%) noch deutlich zulegen. Der Wertschöpfungsrückgang in der exportorientierten Industrie ist mindestens zum Teil auf die Abschwächung des Euros gegenüber dem Schweizer Franken zurückzuführen. Während der Jahresdurchschnittskurs für 1 € im Jahr 2010 bei CHF 1.38 lag, sank der Wechselkurs im Jahr 2011 auf CHF 1.23 (-11%).

#### Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen

Das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen (umgerechnet auf die vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel) lag 2011 bei rund CHF 173 000 (181 000). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang des BIP pro Erwerbstätigen um -4.3% (+8.5%).

Ländervergleiche mit dem Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führen im Fall Liechtensteins zu irreführenden Ergebnissen. Für Vergleichszwecke eignet sich hier nur das BIP pro Erwerbstätigen, da zur Erzeugung des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts alle Erwerbstätigen beitragen, die in Liechtenstein beschäftigt sind. Wegen des grossen Anteils der Zupendler an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen, 2011 betrug ihr Anteil 51.9% (51.2%), lassen sich keine Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Die Wirtschaftsleistung wurde Ende 2011 von 16 974 (16 764) erwerbstätigen Einwohnern und 18 279 (17 570) Zupendlern aus dem Ausland in Liechtenstein erbracht.

#### Rückgang der Arbeitsproduktivität

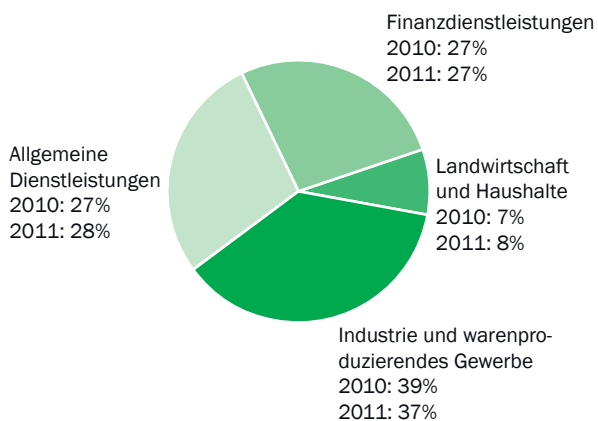
Die Arbeitsproduktivität, gemessen als Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, hat im Jahr 2011 um -4.2% (+6.8%) abgenommen. Die Bruttowertschöpfung pro Erwerbstätigen misst die Arbeitsproduktivität und drückt damit die Effizienz aus, mit welcher der Produktionsfaktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird.

#### Wertschöpfung nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen

Einblick in die Struktur der Volkswirtschaft gibt die Aufteilung der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung nach institutionellen Sektoren und Wirtschaftsbereichen.

Den grössten Beitrag zur Wertschöpfung leistete mit 64% (66%) der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. 17% (16%) der Wertschöpfung stammten vom Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften. Bei den finanziellen Kapitalgesellschaften handelt es sich schwergewichtig um Banken und Versicherungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Die restlichen 19% (19%) der Wertschöpfung teilten sich auf in den Sektor Staat mit 9% (9%) sowie die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck mit 10% (10%) der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung.

Die Bruttowertschöpfung aufgegliedert nach Wirtschaftsbereichen präsentierte sich wie folgt:



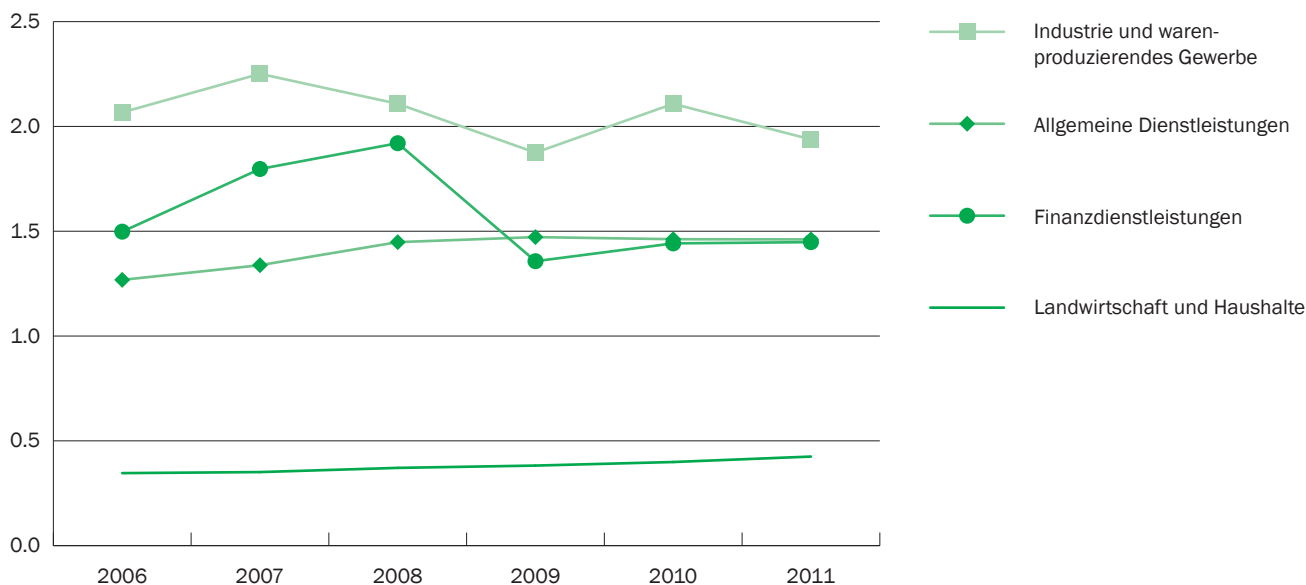
Im wertmässig grössten Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe belief sich die Bruttowertschöpfung auf CHF 1 937.6 Mio. (CHF 2 108.2 Mio.). Dies entspricht einem Rückgang von 8.1% gegenüber dem Vorjahr. Die Wertschöpfung dieses exportabhängigen Bereichs war noch im 2010 mit einem Plus von 12.4% stark angestiegen.

Der Bereich der Allgemeinen Dienstleistungen mit einer Bruttowertschöpfung von CHF 1 461.1 Mio. (CHF 1 462.1 Mio.) konnte im 2011 kein Wachstum aufweisen. Die Bruttowertschöpfung ging mit einem Minus von 0.1% leicht zurück. Im vorangegangenen Jahr wurde ebenfalls eine leichte Abnahme um 0.7% beobachtet.

Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen erzielte im Berichtsjahr eine Wertschöpfung von CHF 1 447.7 Mio. (CHF 1 441.9 Mio.). Die Wirtschaftsleistung der Finanzdienstleister verharrte ähnlich wie jene der Allgemeinen Dienstleister auf Vorjahresniveau. Die Bruttowertschöpfung der Finanzdienstleister nahm 2011 nur noch um 0.4% zu, nachdem es noch im Jahr 2010 einen deutlichen Anstieg um 6.3% gegeben hatte.

Der Bereich Landwirtschaft und Haushalte steigerte seine Bruttowertschöpfung im Jahr 2011 um 6.5% (4.4%). Durch ein stetiges Wachstum hält dieser Bereich seinen Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung relativ konstant. Die erzielte Wertschöpfung von CHF 425.0 Mio. (CHF 399.0 Mio.) dieses Bereichs ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen.

**Bruttowertschöpfung in Mrd. CHF nach Wirtschaftsbereichen 2006 bis 2011**





## 3.2 Die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

### Einkommen der Inländer

Zur Beschreibung der Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft lassen sich zwei Grössen der VGR FL heranziehen: das Bruttonationaleinkommen und das Volkseinkommen. Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen sind Indikatoren für die Einkommensentwicklung einer Volkswirtschaft und umfassen neben den Einkommen der Bevölkerung auch jene der Unternehmen und des Staates.

Sowohl das Bruttonationaleinkommen als auch das Volkseinkommen geben die Primäreinkommen wieder, die den gebietsansässigen Unternehmen und Organisationen, dem Staat und den Einwohnern während eines Jahres aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zugeflossen sind. Die beiden Grössen unterscheiden sich nur in der Bewertung der Einkommen. Das Bruttonationaleinkommen wird vor Abzug der Abschreibungen erfasst und zu Marktpreisen bewertet, d.h. einschliesslich der Produktions- und Importabgaben, aber ohne Subventionen. Früher wurde das Bruttonationaleinkommen als Bruttosozialprodukt bezeichnet. Im Unterschied zum Bruttonationaleinkommen zeigt das Volkseinkommen die Primäreinkommen nach Abzug der Abschreibungen und bewertet sie zu Faktorkosten, d.h. einschliesslich der Subventionen, aber ohne Produktions- und Importabgaben. Für internationale Vergleiche der Einkommenssituation verschiedener Volkswirtschaften wird in der Regel das Bruttonationaleinkommen herangezogen.

### Rückgänge auf der Einkommensseite

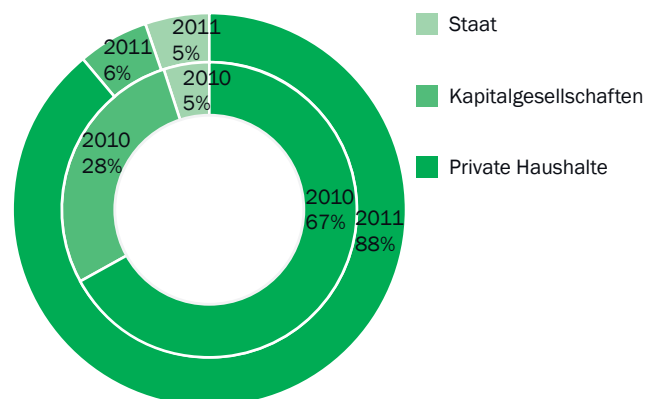
Das Bruttonationaleinkommen ging im Jahr 2011 um 9.5% auf CHF 4 046.5 Mio. (CHF 4 469.8 Mio.) und das Volkseinkommen um 10.5% auf CHF 3 115.2 Mio. (CHF 3 481.4 Mio.) zurück. Im Vorjahr waren bei diesen Einkommensgrössen noch Zuwächse zu verzeichnen gewesen. Im 2010 lagen die Wachstumsraten des Bruttonationaleinkommens mit 6.2% und des Volkseinkommens mit 8.2% noch deutlich im Plus. Der Rückgang dieser beiden Einkommensgrössen im Berichtsjahr lässt sich mit einer starken Zunahme der ins Ausland abgeflossenen Vermögenserträge erklären. Die geänderten gesetzlichen Bestimmungen zur Couponsteuer im neuen Steuergesetz führten im Jahr 2011 dazu, dass die liechtensteinischen Kapitalgesellschaften sehr hohe Dividenden ausschüt-

ten. Ein Teil der Ausschüttungen floss als Vermögenserträge ins Ausland ab. Insgesamt lässt sich ein Anteil von 60% des Rückgangs beim liechtensteinischen Volkseinkommen 2011 auf die zusätzlichen Ausschüttungen gegenüber 2010 zurückführen, während ein Anteil von 40% des Rückgangs mit anderen Faktoren wie tieferen Unternehmensgewinnen zusammenhängt. Wenn die Ausschüttungen im 2011 auf demselben Niveau geblieben wären wie im 2010, hätte ein Rückgang des Volkseinkommens 2011 um -4.2% anstelle von -10.5% resultiert. Pro Einwohner betrug das Bruttonationaleinkommen im Berichtsjahr noch CHF 111 000 (124 000) und das Volkseinkommen CHF 86 000 (97 000).

### Verteilung des Volkseinkommens

Aufschluss zur Struktur der Einkommensseite gibt das Volkseinkommenskonto. Es zeigt, welche Anteile des Volkseinkommens den privaten Haushalten, den Kapitalgesellschaften und dem Staat zufließen. An die privaten Haushalte gingen 88% (67%) des Volkseinkommens (in Form von Arbeitnehmerentgelten, Vermögenseinkommen und Betriebsüberschüssen der Selbständigen). Den Kapitalgesellschaften flossen aus ihrer Unternehmertätigkeit und ihrem Vermögen 6% (28%) des Volkseinkommens zu. Der Staat erhielt in Form von Vermögenseinkommen 5% (5%) des Volkseinkommens. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Gliederung die Primäreinkommensflüsse vor der Entrichtung von Steuern und vor staatlichen Transfers wie Renten und Sozialleistungen darstellt und noch keine Aussage über die verfügbaren Einkommen der einzelnen Gruppen erlaubt.

### Verteilung des Volkseinkommens



**Private Haushalte mit mehr Einkommen**

2011 flossen 88% (67%) des Volkseinkommens oder CHF 2 754.0 Mio. (2 340.8 Mio.) den privaten Haushalten zu. Dieser Betrag setzte sich zusammen aus:

- Arbeitnehmerentgelt: CHF 1 731.5 Mio. (1 727.9 Mio.)
- Selbständigeneinkommen: CHF 68.3 Mio. (77.1 Mio.)
- Vermögenseinkommen: CHF 954.1 Mio. (535.9 Mio.)

An die privaten Haushalte flossen CHF 3.7 Mio. mehr an Arbeitnehmerentgelt als im Vorjahr. Somit erhöhte sich das Arbeitnehmerentgelt der erwerbstätigen Einwohner um 0.2% (1.1%).

Die Selbständigeneinkommen gingen um CHF 8.8 Mio. bzw. um 11.4 % (-17.5%) zurück. Dieser Rückgang ist vor allem eine Folge von Gesetzesänderungen bei einigen freien Berufen. Seit 2010 können Rechtsanwälte, Ärzte und Gesundheitsfreiberufler ihre Betriebe in Form einer juristischen Person (z.B. Aktiengesellschaft) führen und sind dann nicht mehr selbständig erwerbend.

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte erhöhten sich um 78.1% (-17.2%) und erreichten den Stand von CHF 954.1 Mio. (535.9 Mio.) Die Vermögenseinkommen erhalten die privaten Haushalte in erster Linie in Form von Zins-, Dividenden- und Mieterträgen. Neue Gesetzesbestimmungen zur Couponsteuer führten 2011 zu hohen Dividendenausschüttungen durch die liechtensteinischen Kapitalgesellschaften. Ein beträchtlicher Teil dieser Dividenden floss als Vermögenseinkommen an die privaten Haushalte im Inland.

- Veränderung der Vermögenseinkommen der privaten Haushalte:

2011:	CHF	+	418.3 Mio.	/	+	78.1%
2010:	CHF	-	118.4 Mio.	/	-	17.2%
2009:	CHF	-	125.3 Mio.	/	-	16.2%
2008:	CHF	-	38.8 Mio.	/	-	3.2%
2007:	CHF	+	100.1 Mio.	/	+	14.3%
2006:	CHF	+	102.9 Mio.	/	+	17.3%

**Weniger unverteilt Einkommen bei den Unternehmen**

11% (33%) des Volkseinkommens verteilten sich auf die Kapitalgesellschaften und den Staat. Das gesamte unverteilt Einkommen der Kapitalgesellschaften (inkl. direkte Steuern der Kapitalgesellschaften) belief sich auf CHF 192.4 Mio. (CHF 977.6 Mio.). Dem Staat flossen in Form von Vermögenseinkommen CHF 168.9 Mio. (CHF 162.9 Mio.) zu.

**Nicht ausgeschüttete Unternehmensgewinne werden abgebaut**

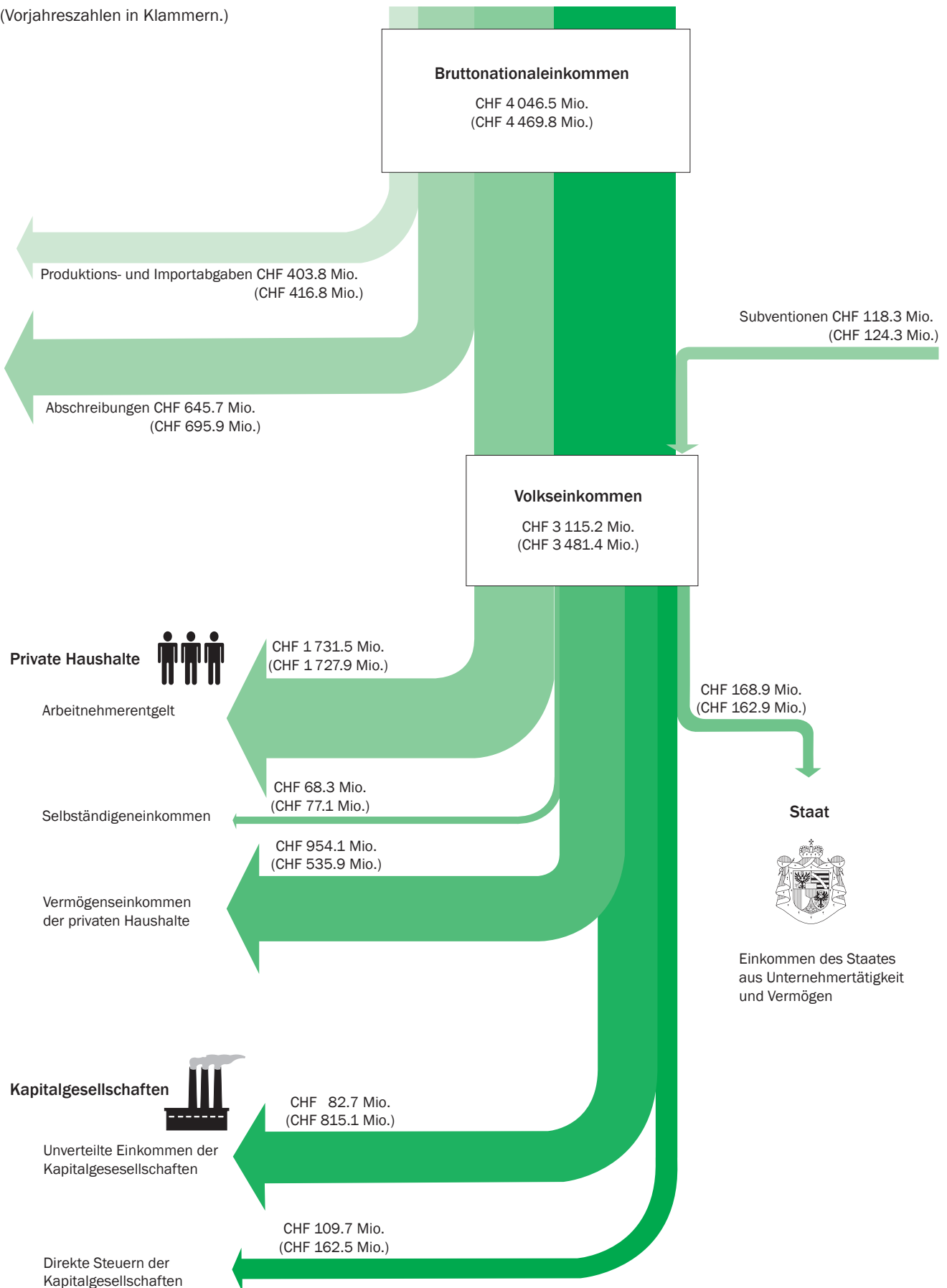
Die unverteilt Einkommen der Kapitalgesellschaften, die im 2010 noch stark angewachsen waren (+94.1%), schrumpften 2011 wieder um 89.9%. Sie wurden um CHF 732.4 Mio. (CHF +395.1 Mio.) reduziert und beliefen sich noch auf CHF 82.7 Mio. (CHF 815.1 Mio.).

Mit dem neuen Steuergesetz, welches am 1. Januar 2011 in Kraft trat, wurde die Couponsteuer aufgehoben. Die bisherigen Bestimmungen zur Couponsteuer finden jedoch auf Ausschüttungen aus den Altreserven weiterhin Anwendung, wobei für die Jahre 2011 und 2012 ein reduzierter Steuersatz von 2% anstatt 4% galt. Die geänderten gesetzlichen Bestimmungen zur Couponsteuer führten dazu, dass ein Teil der Kapitalgesellschaften mit ihren Ausschüttungen bis ins Jahr 2011 zuwartete. Ab 2013 beträgt der Steuersatz für Ausschüttungen aus den Altreserven wieder 4%. Somit hatten die Kapitalgesellschaften einen steuerlichen Anreiz, Dividendenausschüttungen in den Jahren 2011 und 2012 vorzunehmen. Diese neuen gesetzlichen Bestimmungen führten deshalb 2011 zu massiv höheren Dividendenausschüttungen der liechtensteinischen Kapitalgesellschaften. Dies führte im Ergebnis zum deutlichen Rückgang der unverteilt Einkommen der Kapitalgesellschaften und zum Anstieg der Vermögenseinkommen der privaten Haushalte.

- Veränderung der unverteilt Einkommen der Kapitalgesellschaften:

2011:	CHF	-	732.4 Mio.	/	-	89.9%
2010:	CHF	+	395.1 Mio.	/	+	94.1%
2009:	CHF	-	709.3 Mio.	/	-	62.8%
2008:	CHF	+	19.3 Mio.	/	+	1.7%
2007:	CHF	+	237.3 Mio.	/	+	27.2%
2006:	CHF	+	243.9 Mio.	/	+	38.8%

(Vorjahreszahlen in Klammern.)



### 3.3 Volkswirtschaftliche Grössen zu laufenden Preisen seit 1998

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE) wurden erstmals für das Jahr 1998 gemäss den Vorschriften des ESVG 95 im Rahmen der VGR FL ermittelt. Zwischenzeitlich können die volkswirtschaftlichen Aggregate über einen Zeitraum von vierzehn Jahren in ihrer Entwicklung aufgezeigt werden.

Wegen des grossen Anteils der im Ausland wohnhaften Erwerbstätigen (Zupendler) an der Gesamtzahl der in Liechtenstein aktiven Erwerbstätigen lassen sich keine Rückschlüsse von der Höhe des Bruttoinlandsprodukts auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Vergleiche des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts pro Einwohner mit anderen Staaten würden zu irreführenden Ergebnissen führen. Die eingesetzte Arbeitskraft der Zupendler trägt im Fall Liechtensteins massgeblich zur Erzeugung des Bruttoinlandsprodukts bei. Somit eignet sich die Pro-Kopf-Umrechnung der Produktionsgrösse Bruttoinlandsprodukt auf den Produktionsfaktor Arbeit bedeutend besser für internationale Vergleiche.

Jahr	Bruttoinlandsprodukt			Bruttonationaleinkommen		
	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	pro Erwerbstätigen in 1 000 CHF	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	pro Einwohner in 1 000 CHF
1998	3 595		163	3 534		112
1999	4 002	11.3%	178	3 869	9.5%	120
2000	4 195	4.8%	176	4 112	6.3%	125
2001	4 205	0.2%	165	3 782	-8.0%	113
2002	4 191	-0.3%	160	3 698	-2.2%	109
2003	4 135	-1.3%	158	3 538	-4.3%	104
2004	4 296	3.9%	163	3 554	0.5%	103
2005	4 557	6.1%	170	3 893	9.5%	112
2006	5 015	10.1%	182	4 397	13.0%	126
2007	5 523	10.1%	194	4 946	12.5%	140
2008	5 504	-0.4%	188	4 949	0.1%	140
2009	4 901	-10.9%	167	4 210	-14.9%	118
2010	5 300	8.1%	181	4 470	6.2%	124
2011	5 155	-2.7%	173	4 047	-9.5%	111

Im Bruttonationaleinkommen (BNE) werden alle Einkommen zusammengefasst, die den inländischen Unternehmen, dem Staat und den Einwohnern aus ihrer Produktionsstätigkeit und ihrem Vermögen zufließen. Bis ins Jahr 2000 wurde der hohe Einkommensabfluss an das Ausland in Form von Arbeitnehmerentgelt für die Zupendler durch Vermögenserträge aus dem Ausland grösstenteils kompensiert. Ab 2001 reduzierten sich die Vermögenseinkommensüberschüsse deutlich und die Einkommensabflüsse an das Ausland in Form von Arbeitnehmerentgelt für die Zupendler wurden nur noch zum Teil durch Vermögenseinkommensüberschüsse ausgeglichen. Als Folge dieser Entwicklung wurde die Differenz zwischen dem Bruttoinlandsprodukt und dem Bruttonationaleinkommen grösser. Aufgrund der besonderen Beschäftigungsstruktur Liechtensteins führt auch ein relativ kräftiges Wirtschaftswachstum, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, nicht automatisch zu einer Verbesserung der inländischen Einkommenssituation. In den Jahren 2005 bis 2008 verringerte sich die Schere zwischen der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes und des Bruttonationaleinkommens wieder. Das Bruttonationaleinkommen wuchs in den Jahren 2005 bis 2007 rascher als das Bruttoinlandsprodukt (2005: BNE +9.5%, BIP +6.1%; 2006: BNE +13.0%, BIP +10.1%; 2007: BNE +12.5%, BIP +10.1%). Zum kräftigeren Wachstum des Bruttonationaleinkommens beigetragen hatten in den Jahren 2005 bis 2008 insbesondere die stark gestiegenen Überschüsse aus Vermögenseinkommen. Ab dem Krisenjahr 2009 kehrte sich das Blatt wieder; das Bruttonationaleinkommen sank im Jahr 2009 stärker und wuchs 2010 weniger stark als das Bruttoinlandsprodukt. 2011 führten die deutlich höheren Dividendenausschüttungen der Kapitalgesellschaften erneut zu einem stärkeren Rückgang des Bruttonationaleinkommens als des Bruttoinlandsprodukts.

## 4 Ländervergleich

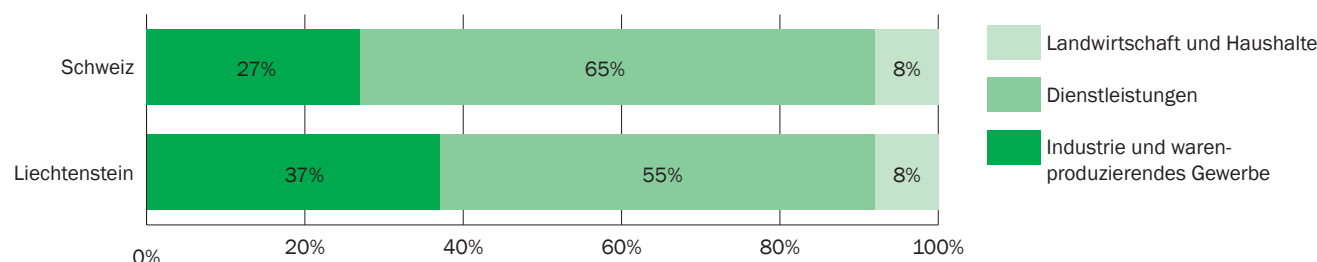
### 4.1 Bruttowertschöpfung im Vergleich mit der Schweiz

#### Hoher Wertschöpfungsanteil der Liechtensteiner

##### Industrie

In Liechtenstein hat der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe noch immer einen sehr hohen Anteil an der Bruttowertschöpfung. Im Jahre 2011 lag dieser Anteil mit rund 37% im Vergleich zur Schweiz um 10 Prozentpunkte höher. Die Dienstleister (Allgemeine Dienstleistungen und Finanzdienstleistungen) trugen in Liechtenstein rund 55% zur gesamten Wertschöpfung bei. In der Schweiz lag der Wertschöpfungsanteil der Dienstleister bei gut 65%. Der Wertschöpfungsanteil des Bereiches Landwirtschaft und Haushalte betrug in beiden Ländern rund 8%.

#### Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2011



Quellen: BfS Neuchâtel, Statistik Liechtenstein

### 4.2 Bruttonationaleinkommen im europäischen Vergleich

#### Bruttonationaleinkommen und Kaufkraftparitäten

Für internationale Vergleiche müssen die volkswirtschaftlichen Aggregate zuerst in eine gemeinsame Währung umgerechnet werden, wobei auch die unterschiedlichen Preisniveaus der einzelnen Länder zu berücksichtigen sind. Die Umrechnung erfolgt mittels so genannter „Kaufkraftparitäten“. Die Kaufkraftparitäten dienen als Umrechnungsfaktor in eine gemeinsame Währung und eliminieren gleichzeitig den Effekt von unterschiedlichen Preisniveaus in den einzelnen Ländern. Die nachfolgenden Vergleiche basieren auf den von Eurostat mittels Kaufkraftparitäten durchgeführten Umrechnungen in die gemeinsame künstliche Währung „Kaufkraftstandards“ (KKS). Für die Umrechnung des Bruttonationaleinkommens von Liechtenstein wurde der gleiche Umrechnungsfaktor wie für die Schweiz verwendet.

#### Niedrigstes Bruttonationaleinkommen in Europa

Vergleicht man das liechtensteinische Bruttonationaleinkommen mit dem Bruttonationaleinkommen anderer europäischer Staaten, zeigt sich, wie klein die liechtensteinische Volkswirtschaft trotz der Entwicklung in den letzten Jahrzehnten ist. 2011 belief sich das BNE Liechtensteins auf KKS 2.1 Mrd. und das BNE aller EU- und EFTA-Staaten auf KKS 13 211 Mrd. Der Anteil Liechtensteins am gesamten BNE beträgt gerade einmal 0.2 Promille. Die BNE der Schweizer (KKS 313 Mrd.) und der Österreicher (KKS 270 Mrd.) waren weit über 100 Mal und das der Deutschen über 1 000 Mal (KKS 2 554 Mrd.) grösser als das liechtensteinische BNE. Volumenmässig verfügt Liechtenstein über das niedrigste Bruttonationaleinkommen aller EU- und EFTA-Staaten.

**Bruttonationaleinkommen**

in Mio. Kaufkraftstandards

	2009	2010	2011
<b>Total EU und EFTA</b>	<b>12 241 621</b>	<b>12 817 713</b>	<b>13 210 524</b>
Belgien	296 945	322 703	330 564
Bulgarien	76 438	79 012	82 340
Dänemark	162 523	177 328	180 035
Deutschland	2 263 958	2 422 095	2 553 771
Estland	19 426	19 653	21 816
Finnland	145 931	150 994	154 965
Frankreich	1 679 413	1 751 719	1 814 851
Griechenland	243 331	233 117	218 083
Irland	114 162	120 043	121 249
Island	7 264	7 169	7 688
Italien	1 461 205	1 487 647	1 516 623
Lettland	29 237	28 148	30 382
<b>Liechtenstein</b>	<b>2 087</b>	<b>2 285</b>	<b>2 148</b>
Litauen	43 841	45 448	48 567
Luxemburg	19 483	22 528	23 831
Malta	7 584	8 246	8 661
Niederlande	500 483	523 396	547 980
Norwegen	201 383	218 900	233 712
Österreich	243 954	260 139	269 874
Polen	523 183	565 869	599 012
Portugal	192 188	202 139	200 143
Rumänien	234 868	241 554	249 781
Schweden	267 260	289 893	307 167
Schweiz	280 976	311 966	313 494
Slowakei	91 707	94 530	97 656
Slowenien	40 678	41 370	42 657
Spanien	1 090 062	1 102 650	1 097 964
Tschechien	190 023	189 589	197 206
Ungarn	146 964	150 810	154 404
Vereinigtes Königreich	1 646 894	1 727 797	1 763 613
Zypern	18 170	18 977	20 286

Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

**Hohes Pro-Kopf-Bruttonationaleinkommen**

Liechtenstein verfügt über das höchste Pro-Kopf-Bruttonationaleinkommen in Europa. 2011 belief sich das BNE Liechtensteins pro Einwohner auf KKS 59 200. Es folgten Norwegen mit KKS 47 200, Luxemburg mit KKS 45 900 und die Schweiz mit KKS 39 800 pro Einwohner.

**Bruttonationaleinkommen**

in Kaufkraftstandards pro Einwohner

	2009	2010	2011
<b>Europäische Union</b>	<b>23 600</b>	<b>24 600</b>	<b>25 300</b>
Belgien	27 500	29 700	30 100
Bulgarien	10 100	10 500	11 200
Dänemark	29 400	32 000	32 299
Deutschland	27 700	29 600	31 200
Estland	14 500	14 700	16 300
Finnland	27 300	28 200	28 800
Frankreich	26 100	27 000	27 900
Griechenland	21 600	20 600	19 300
Irland	25 200	26 300	26 500
Island	22 800	22 500	24 100
Italien	24 300	24 600	25 000
Lettland	13 600	13 400	14 800
<b>Liechtenstein</b>	<b>58 400</b>	<b>63 400</b>	<b>59 200</b>
Litauen	13 900	14 700	16 000
Luxemburg	39 100	44 400	45 900
Malta	18 300	19 900	20 900
Niederlande	30 300	31 500	32 800
Norwegen	41 700	44 800	47 200
Österreich	29 200	31 100	32 200
Polen	13 700	14 700	15 500
Portugal	18 100	19 000	18 800
Rumänien	10 900	11 300	11 700
Schweden	28 700	30 900	32 500
Schweiz	36 000	40 100	39 800
Slowakei	16 900	17 400	18 100
Slowenien	19 900	20 200	20 800
Spanien	23 700	23 900	23 800
Tschechien	18 100	18 000	18 800
Ungarn	14 700	15 100	15 500
Vereinigtes Königreich	26 700	27 800	28 100
Zypern	22 500	22 900	23 800

Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

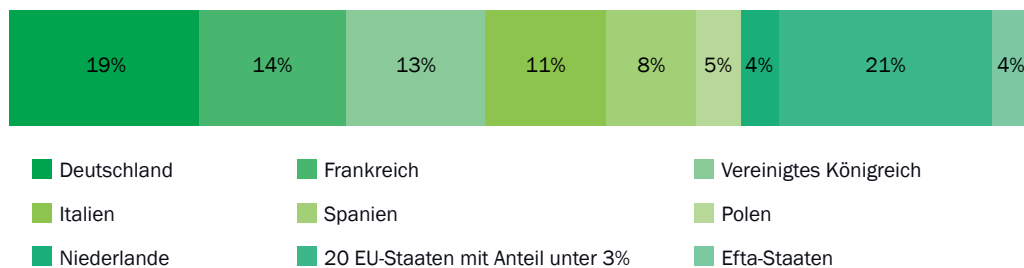
**Bruttonationaleinkommen der EFTA-Staaten bei 4%**

**Europas**

Im Jahr 2011 generierten die siebenundzwanzig EU-Mitgliedsländer und die vier EFTA-Länder ein BNE von insgesamt KKS 13 211 Mrd. Der Anteil der EFTA-Länder – Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz – am BNE Eu-

ropas belief sich auf rund 4%. Das BNE der EFTA ist somit etwa gleich gross wie jenes der Niederlande. Deutschland, das Land mit dem grössten BNE Europas, hielt einen Anteil von rund 19%, auf Frankreich entfielen rund 14% und auf das Vereinigte Königreich rund 13%.

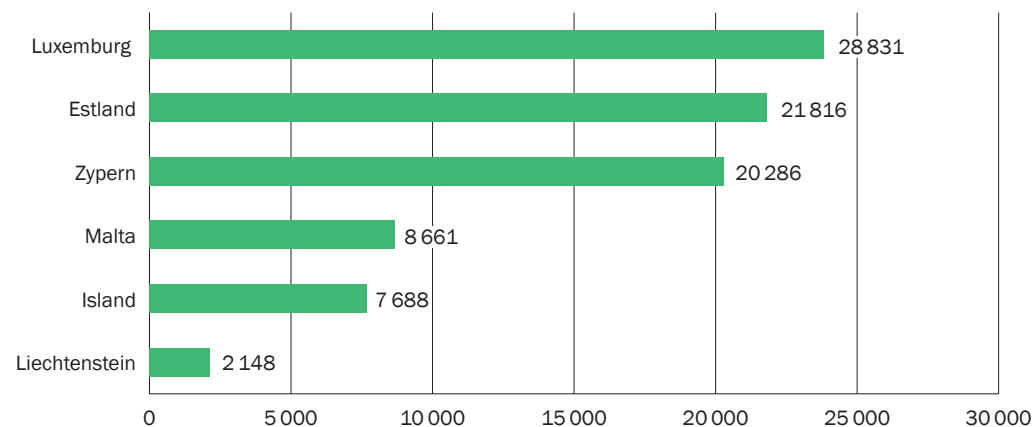
**Bruttonationaleinkommen in KKS EU und Efta - Anteile nach Land 2011**



Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

Erst im Vergleich des BNE-Niveaus Liechtensteins mit den anderen kleinen europäischen Staaten wird Liechtenstein sichtbar. So war beispielsweise das BNE Luxemburgs rund elf Mal (KKS 23.8 Mrd.) und dasjenige Maltas (KKS 8.7 Mrd.) rund viermal Mal so gross wie das liechtensteinische BNE.

**Bruttonationaleinkommen europäischer Kleinstaaten 2011 in Mio. KKS**



Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein



## B Tabellen

### 1 Kontensequenzen 2010 und 2011

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 1, Seite 1/3

Produktionskonto der Volkswirtschaft	2010	2011	2010	2011
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
P.1 Produktionswert	13 001.8	13 090.1	443 530	439 270
P.11 Marktproduktion	12 138.8	12 226.7	414 090	410 290
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	194.5	198.0	6 640	6 640
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	668.5	665.5	22 800	22 330
P.2 Vorleistungen	-7 868.8	-8 118.1	268 430	272 420
D.21 Gütersteuern	266.9	278.7	n.d. 1	n.d. 1
D.31 Gütersubventionen	-99.4	-95.8	3 390	3 210
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>5 300.4</b>	<b>5 154.9</b>	<b>180 810</b>	<b>172 980</b>
K.1 Abschreibungen	-695.9	-645.7	23 740	21 670
B.1n Nettoinlandsprodukt	4 604.5	4 509.2	157 070	151 320
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	5 411.2	5 271.5	184 590	176 900
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft	2010	2011	2010	2011
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>5 300.4</b>	<b>5 154.9</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-3 004.1	-3 074.1	102 480	103 160
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 569.7	-2 624.2	87 660	88 060
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-434.4	-449.9	14 820	15 100
D.2 Produktions- und Importabgaben	-319.0	-308.9		
D.21 Gütersteuern	-266.9	-278.7	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-52.1	-30.2	1 780	1 010
D.3 Subventionen	124.3	118.3	4 240	3 970
D.31 Gütersubventionen	99.4	95.8	3 390	3 210
D.39 Sonstige Subventionen	24.9	22.5	850	760
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>2 101.6</b>	<b>1 890.3</b>	<b>71 690</b>	<b>63 430</b>

>>

### Erläuterung zur Tabelle:

Die Gütersteuern des gesamtwirtschaftlichen Produktionskontos geben die von den inländischen Konsumenten zu tragenden Gütersteuern wieder. Sie stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Gütersteuern pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

&gt;&gt;

Tabelle 1, Seite 2/3

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	2010	2011	2010	2011
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>2 101.6</b>	<b>1 890.3</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 727.9	1 731.5	47 970	47 690
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 483.7	1 491.1	41 190	41 060
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	244.1	240.4	6 780	6 620
D.2 Produktions- und Importabgaben	416.8	403.8	11 570	11 120
D.21 Gütersteuern	364.7	373.6	10 120	10 290
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	52.1	30.2	1 450	830
D.3 Subventionen	-124.3	-118.3	3 450	3 260
D.31 Gütersubventionen	-99.4	-95.8	2 760	2 640
D.39 Sonstige Subventionen	-24.9	-22.5	690	620
D.4 Vermögenseinkommen	347.8	139.1	9 650	3 830
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	1 396.9	1 922.1	38 780	52 930
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufkommen	69.2	71.9	1 920	1 980
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	4.9	5.3	140	150
D.41 Zinsen/Verwendung	-516.3	-607.2	-14 330	-16 720
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-496.3	-1 140.7	-13 780	-31 410
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verwendung	-105.7	-107.0	-2 930	-2 950
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-4.9	-5.3	-140	-150
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>4 469.8</b>	<b>4 046.5</b>	<b>124 080</b>	<b>111 440</b>

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	2010	2011	2010	2011
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>4 469.8</b>	<b>4 046.5</b>		
D.2 Produktions- und Importabgaben	-416.8	-403.8	11 570	11 120
D.3 Subventionen	124.3	118.3	3 450	3 260
K.1 Abschreibungen	-695.9	-645.7	19 320	17 780
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>3 481.4</b>	<b>3 115.2</b>	<b>96 650</b>	<b>85 790</b>

&gt;&gt;

>>

Tabelle 1, Seite 3/3

Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	2010	2011	2010	2011
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>3 481.4</b>	<b>3 115.2</b>		
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 727.9	1 731.5	47 970	47 690
I.2 Selbständigeneinkommen	77.1	68.3	2 140	1 880
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	535.9	954.1	14 880	26 280
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	815.1	82.7	22 630	2 280
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	585.4	-110.1	16 250	-3 030
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	229.7	192.8	6 380	5 310
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	162.5	109.7	4 510	3 020
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	101.8	87.4	2 820	2 410
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	60.8	22.3	1 690	620
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	162.9	168.9	4 520	4 650
Anzahl fachliche Einheiten der gesamten Volkswirtschaft	6 008	6 089		
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	33 472	34 120		
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	29 315	29 800		
Einwohner (Jahresmittel)	36 022	36 312		

## Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 2, Seite 1/1

Produktionskonto des Sektors 1	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	10 057.7	10 188.9	78%	455 130
P.11 Marktproduktion	10 044.5	10 188.9	83%	455 120
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	13.2	0.0	0%	0
P.2 Vorleistungen	-6 472.3	-6 802.8	84%	303 870
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>3 585.4</b>	<b>3 386.2</b>	<b>64%</b>	<b>151 260</b>
K.1 Abschreibungen	-410.4	-362.9	56%	16 210
B.1n Nettowertschöpfung	3 175.0	3 023.3	65%	135 050

Einkommensentstehungskonto des Sektors 1	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>3 585.4</b>	<b>3 386.2</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 186.8	-2 249.1	73%	100 470
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 885.0	-1 932.9	74%	86 340
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-301.9	-316.2	70%	14 120
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-47.4	-25.2	83%	1 130
D.39 Sonstige Subventionen	10.4	8.5	38%	380
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>1 361.6</b>	<b>1 120.4</b>	<b>59%</b>	<b>50 050</b>

Einkommensverteilungskonto des Sektors 1	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>1 361.6</b>	<b>1 120.4</b>		
D.4 Vermögenseinkommen	-264.1	-780.2		-34 850
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	105.7	222.0	12%	9 920
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	-	-	0%	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-148.8	-187.2	31%	8 360
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-218.1	-811.8	71%	36 260
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-2.9	-3.2	60%	140
<b>B.5g Bruttoprimäreinkommen</b>	<b>1 097.6</b>	<b>340.2</b>	<b>8%</b>	<b>15 190</b>
Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 1	3 733	3 755	62%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	24 544	25 024	73%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	22 007	22 387	75%	

## Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 3, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 2	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	1 568.4	1 554.8	12%	575 830
P.11 Marktproduktion	1 290.1	1 255.3	10%	464 920
P.119 Unterstellte Bankgebühr	278.2	299.5	100%	110 910
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	0.1	0.0	0%	0
P.2 Vorleistungen	-728.6	-656.2	8%	243 020
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>839.8</b>	<b>898.6</b>	<b>17%</b>	<b>332 810</b>
K.1 Abschreibungen	-66.8	-76.2	12%	28 230
B.1n Nettowertschöpfung	773.0	822.4	18%	304 590

Einkommensentstehungskonto des Sektors 2	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>839.8</b>	<b>898.6</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-417.2	-427.5	14%	158 330
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-354.2	-363.3	14%	134 550
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-63.0	-64.2	14%	23 780
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-2.7	-2.9	9%	1 060
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	0%	-
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>419.9</b>	<b>468.3</b>	<b>21%</b>	<b>173 430</b>

>>

### Erläuterung zur Tabelle:

Der Betriebsüberschuss des Sektors finanzielle Kapitalgesellschaften beinhaltet auch die unterstellte Bankgebühr, während beim Betriebsüberschuss der gesamten Volkswirtschaft die unterstellte Bankgebühr bereits abgezogen ist. Der Anteil des sektoriellen Betriebsüberschusses an der Gesamtwirtschaft wird deshalb berechnet, indem der sektorielle Betriebsüberschuss durch den gesamtwirtschaftlichen Betriebsüberschuss einschliesslich der unterstellten Bankgebühr geteilt wird.

&gt;&gt;

Tabelle 3, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 2	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>419.9</b>	<b>468.3</b>		
D.4 Vermögenseinkommen	215.5	122.5		45 370
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	836.6	831.1	43%	307 820
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen Aufkommen	-	-	0%	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-237.2	-272.7	45%	101 000
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-278.2	-328.9	29%	121 810
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-105.7	-107.0	100%	39 640
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-	-	0%	-
P.119 Unterstellte Bankgebühr	-278.2	-299.5	100%	n.d.
<b>B.5g Bruttoprimäreinkommen</b>	<b>357.3</b>	<b>291.3</b>	<b>7%</b>	<b>107 890</b>
Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 2	281	379	6%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 919	2 944	9%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 676	2 700	9%	

## Kontensequenz des Sektors 3: Staat

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 4, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 3	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	673.5	668.9	5%	290 850
P.11 Marktproduktion	43.5	44.2	0%	19 230
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	1.7	2.2	1%	940
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	628.3	622.6	94%	270 680
P.2 Vorleistungen	-205.8	-201.6	2%	87 660
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>467.7</b>	<b>467.3</b>	<b>9%</b>	<b>203 190</b>
K.1 Abschreibungen	-146.2	-136.6	21%	n.d.
B.1n Nettowertschöpfung	321.4	330.7	7%	143 800

Einkommensentstehungskonto des Sektors 3	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>467.7</b>	<b>467.3</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-320.2	-328.0	11%	142 620
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-262.4	-268.8	10%	116 890
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-57.8	-59.2	13%	25 730
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%	10
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	0%	-
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>147.4</b>	<b>139.3</b>	<b>7%</b>	<b>60 570</b>

>>

### Erläuterung zur Tabelle:

Die sonstige Nichtmarktproduktion wird vereinbarungsgemäss anhand der Produktionskosten berechnet. Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen lässt sich deshalb nicht wie bei den anderen Sektoren als Mass der Arbeitsproduktivität interpretieren.

Die Abschreibungen des Sektors Staat enthalten u.a. die Abschreibungen der öffentlichen Infrastruktur. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.



&gt;&gt;

Tabelle 4, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 3	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>147.4</b>	<b>139.3</b>		
D.2 Produktions- und Importabgaben	416.8	403.8	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	364.7	373.6	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	52.1	30.2	100%	
D.3 Subventionen	-124.3	-118.3	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-99.4	-95.8	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-24.9	-22.5	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	161.8	166.2		72 250
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	158.9	162.9	8%	70 830
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	3.9	4.3	81%	1 870
D.41 Zinsen/Verwendung	-1.0	-1.0	0%	450
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-0.0	-0.0	1%	20
B.5g Bruttoprimäreinkommen	601.7	591.0	15%	256 970
Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 3	36	36	1%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 820	2 888	8%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 263	2 300	8%	

**Erläuterung zur Tabelle:**

Die Einnahmen des Sektors Staat aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen des Staates stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

## Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 5, Seite 1/2

Produktionskonto der Sektoren 4 und 5	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	702.2	677.4	5%	280 760
P.11 Marktproduktion	482.5	438.7	4%	181 830
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	179.6	195.8	99%	n.d.
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	40.2	42.9	6%	17 790
P.2 Vorleistungen	-183.9	-158.1	2%	65 510
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>518.3</b>	<b>519.4</b>	<b>10%</b>	<b>215 250</b>
K.1 Abschreibungen	-72.4	-70.0	11%	n.d.
B.1n Nettowertschöpfung	445.8	449.3	10%	186 230

Einkommensentstehungskonto der Sektoren 4 und 5	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>518.3</b>	<b>519.4</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-79.9	-69.4	2%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-68.2	-59.1	2%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-11.7	-10.3	2%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-2.0	-2.1	7%	870
D.39 Sonstige Subventionen	14.4	14.0	62%	5 790
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>450.8</b>	<b>461.8</b>	<b>24%</b>	<b>191 390</b>

&gt;&gt;

### Erläuterung zur Tabelle:

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung des Sektors 4 beruht zu einem grossen Teil auf den Dienstleistungen aus eigengenutzten Wohnungen und steht nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Abschreibungen des Sektors 4 enthalten u.a. die Abschreibungen der Wohnungen. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

Die Selbständigen zählen zu den Erwerbstätigen des Sektors 4. Der Eigenlohn der Selbständigen ist jedoch nicht in der Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensentstehungskontos enthalten, sondern stellt ein Element des Betriebsüberschusses dar. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

&gt;&gt;

Tabelle 5, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto der Sektoren 4 und 5	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>450.8</b>	<b>461.8</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 727.9	1 731.5	100%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 483.7	1 491.1	100%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	244.1	240.4	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	234.6	630.7		n.d.
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	295.7	706.1	37%	
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	69.2	71.9	100%	
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	1.0	1.0	19%	
D.41 Zinsen/Verwendung	-129.3	-146.3	24%	
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-	-	0%	
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-	-	0%	
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-1.9	-2.1	40%	
B.5g Bruttopräimäreinkommen	2 413.3	2 824.0	70%	
Anzahl fachliche Einheiten der Sektoren 4 und 5	1 958	1 919	32%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	3 189	3 265	10%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 369	2 413	8%	

**Erläuterung zur Tabelle:**

Die Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensverteilungskontos umfasst das Arbeitnehmerentgelt aller Inländer, nicht nur der Erwerbstätigen der Sektoren 4 und 5. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Vermögenseinkommen des Sektors 4 umfassen die Vermögenseinkommen aller Inländer, nicht nur die Vermögenseinkommen der in diesem Sektor tätigen Unternehmen und Organisationen. Die Vermögenseinkommen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

## Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 6, Seite 1/1

Produktionskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	7 044.1	7 357.3	56%	554 340
P.11 Marktproduktion	7 034.9	7 357.2	60%	554 340
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	9.2	0.0	0%	0
P.2 Vorleistungen	-4 935.9	-5 419.6	67%	408 350
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>2 108.2</b>	<b>1 937.6</b>	<b>37%</b>	<b>145 990</b>
K.1 Abschreibungen	-285.4	-245.7	38%	18 510
B.1n Nettowertschöpfung	1 822.8	1 691.9	37%	127 480

Einkommensentstehungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>2 108.2</b>	<b>1 937.6</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-1 296.3	-1 336.5	43%	100 700
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 111.7	-1 144.7	44%	86 250
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-184.6	-191.8	43%	14 450
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-23.8	-11.9	39%	900
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.1	1%	10
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>788.2</b>	<b>589.3</b>	<b>31%</b>	<b>44 400</b>

Einkommensverteilungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>788.2</b>	<b>589.3</b>		
D.4 Vermögenseinkommen	-96.0	-405.9		-30 580
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	71.1	55.9	3%	4 210
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	-	-	0%	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-115.2	-152.4	25%	11 480
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-49.1	-306.4	27%	23 090
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-2.8	-3.1	58%	230
<b>B.5g Primäreinkommen brutto</b>	<b>692.2</b>	<b>183.4</b>	<b>5%</b>	<b>13 820</b>
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga B-F	735	732	12%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	13 809	13 907	41%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	13 190	13 272	45%	

## Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 7, Seite 1/2

Produktionskonto Allgemeine Dienstleistungen	2010		2011	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
P.1 Produktionswert	2 880.8	2 781.7	21%	247 230
P.11 Marktproduktion	2 247.4	2 156.7	18%	235 980
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	5.1	2.5	1%	40
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	628.3	622.6	94%	270 680
P.2 Vorleistungen	-1 418.7	-1 320.6	16%	125 010
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 462.1</b>	<b>1 461.1</b>	<b>28%</b>	<b>111 013</b>
K.1 Abschreibungen	-244.3	-226.8	35%	10 070
B.1n Nettowertschöpfung	1 217.8	1 234.3	27%	100 940

Einkommensentstehungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2010		2011	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 462.1</b>	<b>1 461.1</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-943.8	-977.6	32%	86 880
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-804.9	-833.1	32%	74 040
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-138.9	-144.5	32%	12 840
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-22.7	-12.1	40%	1 080
D.39 Sonstige Subventionen	10.4	8.4	37%	750
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>505.9</b>	<b>479.8</b>	<b>25%</b>	<b>42 640</b>

>>

### Erläuterung zur Tabelle:

Die Marktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Marktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Marktproduktion und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Nichtmarktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die sonstige Nichtmarktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die sonstige Nichtmarktproduktion des Staates pro Erwerbstätigen des Staates. Die privaten Dienstleistungsunternehmen erzeugen keine sonstige Nichtmarktproduktion.

Die Vorleistungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Vorleistungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Vorleistungen und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Wertschöpfung der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Wertschöpfung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Abschreibungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Abschreibungen und die Erwerbstätigen des Staates sind nicht berücksichtigt.

&gt;&gt;

Einkommensverteilungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2010		2011	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>505.9</b>	<b>479.8</b>		
D.2 Produktions- und Importabgaben	416.8	403.8	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	364.7	373.6	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	52.1	30.2	100%	
D.3 Subventionen	-124.3	-118.3	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-99.4	-95.8	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-24.9	-22.5	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	85.6	33.1		2 940
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	181.7	313.3	16%	27 850
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	3.9	4.3	81%	380
D.41 Zinsen/Verwendung	-33.4	-33.4	6%	2 970
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-66.5	-251.0	22%	22 310
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-0.1	-0.1	2%	10
<b>B.5g Primäreinkommen brutto</b>	<b>884.0</b>	<b>798.5</b>	<b>20%</b>	<b>70 960</b>
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga G-S, ohne K und MAA	3 934	3 947	65%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	13 557	14 106	41%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	10 835	11 252	38%	

**Erläuterung zur Tabelle:**

Die Einnahmen aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

## Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 8, Seite 1/2

Produktionskonto Finanzdienstleistungen	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	2 595.7	2 442.2	19%	496 320
P.11 Marktproduktion	2 316.1	2 142.7	18%	435 460
P.119 Unterstellte Bankgebühr	278.2	299.5	100%	60 860
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	1.4	0.0	0%	0
P.2 Vorleistungen	-1 153.8	-994.5	12%	202 100
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 441.9</b>	<b>1 447.7</b>	<b>27%</b>	<b>294 220</b>
K.1 Abschreibungen	-100.6	-108.0	17%	21 950
B.1n Nettowertschöpfung	1 341.3	1 339.7	29%	272 260

Einkommensentstehungskonto Finanzdienstleistungen	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 441.9</b>	<b>1 447.7</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-721.8	-714.7	23%	145 250
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-616.8	-607.6	23%	123 480
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-104.9	-107.1	24%	21 760
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-5.6	-6.1	20%	1 250
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	0%	-
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>714.5</b>	<b>726.9</b>	<b>33%</b>	<b>147 720</b>

>>

### Erläuterung zur Tabelle:

Der Betriebsüberschuss des Wirtschaftsbereichs Finanzdienstleistungen beinhaltet auch die unterstellte Bankgebühr, während beim Betriebsüberschuss der gesamten Volkswirtschaft die unterstellte Bankgebühr bereits abgezogen ist. Der Anteil des Betriebsüberschusses an der Gesamtwirtschaft wird deshalb berechnet, indem der Betriebsüberschuss des Wirtschaftsbereichs Finanzdienstleistungen durch den gesamtwirtschaftlichen Betriebsüberschuss einschliesslich der unterstellten Bankgebühr geteilt wird.

>>

Tabelle 8, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto Finanzdienstleistungen	2010	2011	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>714.5</b>	<b>726.9</b>		
D.4 Vermögenseinkommen	121.9	-120.2		-24 420
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	848.8	847.1	44%	172 150
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	-	-	0%	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-240.9	-276.9	46%	56 280
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-380.3	-583.3	51%	118 550
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-105.7	-107.0	100%	21 750
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-	-	0%	-
P.119 Unterstellte Bankgebühr	-278.2	-299.5	100%	n.d.
<b>B.5g Primäreinkommen brutto</b>	<b>558.2</b>	<b>307.3</b>	<b>8%</b>	<b>62 440</b>
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga K und MAA	970	1 039	17%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	5 617	5 603	16%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	4 942	4 921	17%	



## Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte (inkl. private Organisationen ohne Erwerbszweck)

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 9, Seite 1/2

Produktionskonto Landwirtschaft und Haushalte	2010	2011	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
P.1 Produktionswert	481.2	508.9	4%
P.11 Marktproduktion	262.2	270.5	2%
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	178.8	195.5	99%
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	40.2	42.9	6%
P.2 Vorleistungen	-82.2	-83.8	1%
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>399.0</b>	<b>425.0</b>	<b>8%</b>
K.1 Abschreibungen	-65.6	-65.2	10%
B.1n Nettowertschöpfung	333.4	359.8	8%
	<b>2010</b>	<b>2011</b>	
Einkommensentstehungskonto Landwirtschaft und Haushalte	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>399.0</b>	<b>425.0</b>	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-42.3	-45.2	1%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-36.2	-38.7	1%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-6.0	-6.5	1%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%
D.39 Sonstige Subventionen	14.4	14.0	62%
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>371.2</b>	<b>393.7</b>	<b>21%</b>
			>>

Einkommensverteilungskonto Landwirtschaft und Haushalte	2010	2011	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>371.2</b>	<b>393.7</b>	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 727.9	1 731.5	100%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 483.7	1 491.1	100%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	244.1	240.4	100%
D.4 Vermögenseinkommen	236.3	632.1	
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	295.3	705.7	37%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	69.2	71.9	100%
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	1.0	1.0	19%
D.41 Zinsen/Verwendung	-127.3	-144.5	24%
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-	-	0%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-	-	0%
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-1.9	-2.1	40%
<b>B.5g Primäreinkommen brutto</b>	<b>2 335.3</b>	<b>2 757.4</b>	<b>68%</b>
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga A und T	369	371	6%
Anzahl Erwerbstätige	489	505	1%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten	348	355	1%

**Erläuterung zur Tabelle:**

Für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte werden keine Werte pro Erwerbstätigen aufgeführt, weil Produktion und Einkommen dieses Wirtschaftsbereichs nur teilweise in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen dieses Wirtschaftsbereichs stehen.

## 2 Zeitreihen

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2006 bis 2011

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 1/6

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Produktionskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
P.1 Produktionswert	12 863.0	14 503.0	14 319.0	12 513.3	13 001.8	13 090.1
P.11 Marktproduktion	12 149.0	13 743.1	13 510.0	11 651.2	12 138.8	12 226.7
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	178.5	173.3	176.5	184.4	194.5	198.0
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	535.5	586.7	632.6	677.6	668.5	665.5
P.2 Vorleistungen	-8 065.9	-9 233.1	-9 094.9	-7 789.7	-7 868.8	-8 118.1
D.21 Gütersteuern	291.9	335.4	364.1	269.8	266.9	278.7
D.31 Gütersubventionen	-73.6	-81.9	-84.5	-92.0	-99.4	-95.8
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>5 015.5</b>	<b>5 523.4</b>	<b>5 503.7</b>	<b>4 901.4</b>	<b>5 300.4</b>	<b>5 154.9</b>
K.1 Abschreibungen	-519.2	-565.6	-555.5	-698.9	-695.9	-645.7
B.1n Nettoinlandsprodukt	4 496.2	4 957.8	4 948.2	4 202.5	4 604.5	4 509.2
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	5 179.4	5 737.4	5 846.8	5 085.3	5 411.2	5 271.5
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>5 015.5</b>	<b>5 523.4</b>	<b>5 503.7</b>	<b>4 901.4</b>	<b>5 300.4</b>	<b>5 154.9</b>
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 674.1	-2 862.4	-2 925.7	-2 925.4	-3 004.1	-3 074.1
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 302.5	-2 468.5	-2 509.5	-2 501.0	-2 569.7	-2 624.2
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-371.6	-393.8	-416.2	-424.4	-434.4	-449.9
D.2 Produktions- und Importabgaben	-364.5	-420.0	-427.5	-321.2	-319.0	-308.9
D.21 Gütersteuern	-291.9	-335.4	-364.1	-269.8	-266.9	-278.7
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-72.6	-84.7	-63.3	-51.4	-52.1	-30.2
D.3 Subventionen	96.9	106.2	109.5	115.9	124.3	118.3
D.31 Gütersubventionen	73.6	81.9	84.5	92.0	99.4	95.8
D.39 Sonstige Subventionen	23.4	24.3	25.0	23.9	24.9	22.5
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>2 073.7</b>	<b>2 347.2</b>	<b>2 260.1</b>	<b>1 770.8</b>	<b>2 101.6</b>	<b>1 890.3</b>

&gt;&gt;

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

&gt;&gt;

Tabelle 10, Seite 2/6

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Produktionskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
P.1 Produktionswert	10.2%	12.8%	-1.3%	-12.6%	3.9%	0.7%
P.11 Marktproduktion	10.7%	13.1%	-1.7%	-13.8%	4.2%	0.7%
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	5.6%	-2.9%	1.8%	4.5%	5.5%	1.8%
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	1.4%	9.6%	7.8%	7.1%	-1.4%	-0.4%
P.2 Vorleistungen	10.4%	14.5%	-1.5%	-14.4%	1.0%	3.2%
D.21 Gütersteuern	11.5%	14.9%	8.6%	-25.9%	-1.1%	4.4%
D.31 Gütersubventionen	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%	8.1%	-3.6%
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>10.1%</b>	<b>10.1%</b>	<b>-0.4%</b>	<b>-10.9%</b>	<b>8.1%</b>	<b>-2.7%</b>
K.1 Abschreibungen	2.0%	8.9%	-1.8%	25.8%	-0.4%	-7.2%
B.1n Nettoinlandsprodukt	11.1%	10.3%	-0.2%	-15.1%	9.6%	-2.1%
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	10.0%	10.8%	1.9%	-13.0%	6.4%	-2.6%
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>10.1%</b>	<b>10.1%</b>	<b>-0.4%</b>	<b>-10.9%</b>	<b>8.1%</b>	<b>-2.7%</b>
D.1 Arbeitnehmerentgelt	6.5%	7.0%	2.2%	0.0%	2.7%	2.3%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	6.5%	7.2%	1.7%	-0.3%	2.7%	2.1%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	6.6%	6.0%	5.7%	2.0%	2.4%	3.6%
D.2 Produktions- und Importabgaben	9.9%	15.2%	1.8%	-24.9%	-0.7%	-3.2%
D.21 Gütersteuern	11.5%	14.9%	8.6%	-25.9%	-1.1%	4.4%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	4.0%	16.7%	-25.2%	-18.8%	1.4%	-42.0%
D.3 Subventionen	1.5%	9.6%	3.1%	5.8%	7.2%	-4.8%
D.31 Gütersubventionen	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%	8.1%	-3.6%
D.39 Sonstige Subventionen	4.3%	3.9%	2.9%	-4.3%	4.1%	-9.5%
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>14.6%</b>	<b>13.2%</b>	<b>-3.7%</b>	<b>-21.7%</b>	<b>18.7%</b>	<b>-10.1%</b>

&gt;&gt;

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2006 bis 2011

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

&gt;&gt;

Tabelle 10, Seite 3/6

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>2 073.7</b>	<b>2 347.2</b>	<b>2 260.1</b>	<b>1 770.8</b>	<b>2 101.6</b>	<b>1 890.3</b>
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 572.2	1 650.4	1 748.8	1 708.7	1 727.9	1 731.5
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 359.5	1 425.9	1 501.2	1 473.0	1 483.7	1 491.1
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	212.7	224.5	247.7	235.8	244.1	240.4
D.2 Produktions- und Importabgaben	403.2	443.4	444.8	408.8	416.8	403.8
D.21 Gütersteuern	330.6	358.7	381.5	357.4	364.7	373.6
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	72.6	84.7	63.3	51.4	52.1	30.2
D.3 Subventionen	-96.9	-106.2	-109.5	-115.9	-124.3	-118.3
D.31 Gütersubventionen	-73.6	-81.9	-84.5	-92.0	-99.4	-95.8
D.39 Sonstige Subventionen	-23.4	-24.3	-25.0	-23.9	-24.9	-22.5
D.4 Vermögenseinkommen	444.7	611.4	605.3	437.8	347.8	139.1
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	1 945.8	2 541.6	2 620.0	1 803.3	1 396.9	1 922.1
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufkommen	48.2	55.3	59.7	75.2	69.2	71.9
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	4.5	4.5	4.6	4.9	4.9	5.3
D.41 Zinsen/Verwendung	-828.3	-1 166.9	-1 232.9	-629.4	-516.3	-607.2
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-646.8	-730.8	-745.4	-698.3	-496.3	-1 140.7
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verwendung	-74.1	-87.7	-96.1	-113.0	-105.7	-107.0
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-4.5	-4.5	-4.6	-4.9	-4.9	-5.3
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>4 396.9</b>	<b>4 946.2</b>	<b>4 949.4</b>	<b>4 210.2</b>	<b>4 469.8</b>	<b>4 046.5</b>

&gt;&gt;

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

&gt;&gt;

Tabelle 10, Seite 4/6

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>14.6%</b>	<b>13.2%</b>	<b>-3.7%</b>	<b>-21.7%</b>	<b>18.7%</b>	<b>-10.1%</b>
D.1 Arbeitnehmerentgelt	6.1%	5.0%	6.0%	-2.3%	1.1%	0.2%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	6.0%	4.9%	5.3%	-1.9%	0.7%	0.5%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	6.6%	5.5%	10.3%	-4.8%	3.5%	-1.5%
D.2 Produktions- und Importabgaben	5.0%	10.0%	0.3%	-8.1%	2.0%	-3.1%
D.21 Gütersteuern	5.2%	8.5%	6.3%	-6.3%	2.0%	2.5%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	4.0%	16.7%	-25.2%	-18.8%	1.4%	-42.0%
D.3 Subventionen	1.5%	9.6%	3.1%	5.8%	7.2%	-4.8%
D.31 Gütersubventionen	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%	8.1%	-3.6%
D.39 Sonstige Subventionen	4.3%	3.9%	2.9%	-4.3%	4.1%	-9.5%
D.4 Vermögenseinkommen	42.2%	37.5%	-1.0%	-27.7%	-20.6%	-60.0%
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	23.9%	30.6%	3.1%	-31.2%	-22.5%	37.6%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufkommen	20.8%	14.7%	7.9%	25.9%	-8.0%	4.0%
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	44.4%	0.6%	2.2%	6.3%	-0.6%	9.5%
D.41 Zinsen/Verwendung	35.7%	40.9%	5.7%	-48.9%	-18.0%	17.6%
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	3.1%	13.0%	2.0%	-6.3%	-28.9%	129.8%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verwendung	25.0%	18.4%	9.6%	17.6%	-6.5%	1.3%
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	44.4%	0.6%	2.2%	6.3%	-0.6%	9.5%
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>13.0%</b>	<b>12.5%</b>	<b>0.1%</b>	<b>-14.9%</b>	<b>6.2%</b>	<b>-9.5%</b>

&gt;&gt;

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2006 bis 2011

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

>>

Tabelle 10, Seite 5/6

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>4 396.9</b>	<b>4 946.2</b>	<b>4 949.4</b>	<b>4 210.2</b>	<b>4 469.8</b>	<b>4 046.5</b>
D.2 Produktions- und Importabgaben	-403.2	-443.4	-444.8	-408.8	-416.8	-403.8
D.3 Subventionen	96.9	106.2	109.5	115.9	124.3	118.3
K.1 Abschreibungen	-519.2	-565.6	-555.5	-698.9	-695.9	-645.7
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>3 571.5</b>	<b>4 043.3</b>	<b>4 058.7</b>	<b>3 218.4</b>	<b>3 481.4</b>	<b>3 115.2</b>
<b>Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>3 571.5</b>	<b>4 043.3</b>	<b>4 058.7</b>	<b>3 218.4</b>	<b>3 481.4</b>	<b>3 115.2</b>
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 572.2	1 650.4	1 748.8	1 708.7	1 727.9	1 731.5
I.2 Selbständigeneinkommen	77.7	77.4	86.9	93.5	77.1	68.3
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	698.1	798.2	772.3	647.0	535.9	954.1
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	872.7	1 110.0	1 129.3	420.0	815.1	82.7
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	531.6	643.0	561.8	285.6	585.4	-110.1
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	341.1	466.9	567.5	134.4	229.7	192.8
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	199.9	238.7	152.4	182.9	162.5	109.7
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	134.2	147.0	103.7	114.3	101.8	87.4
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	65.7	91.7	48.7	68.6	60.8	22.3
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	150.9	168.7	168.9	166.3	162.9	168.9
						>>
Anzahl fachliche Einheiten	5 184	5 243	5 623	5 863	6 008	6 089
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	31 157	32 198	33 265	33 512	33 472	34 120
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	27 561	28 469	29 323	29 424	29 315	29 800
Einwohner (Jahresmittel)	35 037	35 262	35 473	35 742	36 022	36 312



## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

&gt;&gt;

Tabelle 10, Seite 6/6

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						
						provisorisch
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>13.0%</b>	<b>12.5%</b>	<b>0.1%</b>	<b>-14.9%</b>	<b>6.2%</b>	<b>-9.5%</b>
D.2 Produktions- und Importabgaben	5.0%	10.0%	0.3%	-8.1%	2.0%	-3.1%
D.3 Subventionen	1.5%	9.6%	3.1%	5.8%	7.2%	-4.8%
K.1 Abschreibungen	2.0%	8.9%	-1.8%	25.8%	-0.4%	-7.2%
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>15.4%</b>	<b>13.2%</b>	<b>0.4%</b>	<b>-20.7%</b>	<b>8.2%</b>	<b>-10.5%</b>
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						
						provisorisch
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>15.4%</b>	<b>13.2%</b>	<b>0.4%</b>	<b>-20.7%</b>	<b>8.2%</b>	<b>-10.5%</b>
I.1 Arbeitnehmerentgelt	6.1%	5.0%	6.0%	-2.3%	1.1%	0.2%
I.2 Selbständigeneinkommen	1.7%	-0.4%	12.3%	7.6%	-17.5%	-11.4%
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	17.3%	14.3%	-3.2%	-16.2%	-17.2%	78.1%
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	38.8%	27.2%	1.7%	-62.8%	94.1%	-89.9%
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	62.6%	21.0%	-12.6%	-49.2%	105.0%	n.d.
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	13.0%	36.9%	21.5%	-76.3%	70.9%	-16.1%
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	16.6%	19.4%	-36.2%	20.0%	-11.1%	-32.5%
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	14.4%	9.5%	-29.5%	10.2%	-11.0%	-14.1%
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	21.5%	39.5%	-46.9%	40.9%	-11.4%	-63.2%
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	7.0%	11.8%	0.1%	-1.6%	-2.0%	3.6%
Anzahl fachliche Einheiten	-0.4%	1.1%	7.2%	4.3%	2.5%	1.3%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2.6%	3.3%	3.3%	0.7%	-0.1%	1.9%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2.5%	3.3%	3.0%	0.3%	-0.4%	1.7%
Einwohner (Jahresmittel)	0.8%	0.6%	0.6%	0.8%	0.8%	0.8%

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2006 bis 2011

## Pro Erwerbstätigen (VZÄ) in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 1/3

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Produktionskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
P.1 Produktionswert	466 700	509 440	488 310	425 280	443 530	439 270
P.11 Marktproduktion	440 800	482 740	460 720	395 980	414 090	410 290
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	6 480	6 090	6 020	6 270	6 640	6 640
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	19 430	20 610	21 570	23 030	22 800	22 330
P.2 Vorleistungen	292 650	324 320	310 160	264 740	268 430	272 420
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	2 670	2 880	2 880	3 130	3 390	3 210
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>181 970</b>	<b>194 020</b>	<b>187 690</b>	<b>166 580</b>	<b>180 810</b>	<b>172 980</b>
K.1 Abschreibungen	18 840	19 870	18 940	23 750	23 740	21 670
B.1n Nettoinlandsprodukt	163 140	174 150	168 750	142 830	157 070	151 320
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	187 920	201 530	199 390	172 830	184 590	176 900
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	97 020	100 540	99 770	99 420	102 480	103 160
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	83 540	86 710	85 580	85 000	87 660	88 060
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	13 480	13 830	14 190	14 420	14 820	15 100
D.2 Produktions- und Importabgaben						
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	2 630	2 970	2 160	1 750	1 780	1 010
D.3 Subventionen	3 520	3 730	3 740	3 940	4 240	3 970
D.31 Gütersubventionen	2 670	2 880	2 880	3 130	3 390	3 210
D.39 Sonstige Subventionen	850	850	850	810	850	760
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>75 240</b>	<b>82 450</b>	<b>77 070</b>	<b>60 180</b>	<b>71 690</b>	<b>63 430</b>
						>>
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	27 561	28 469	29 323	29 424	29 315	29 800

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2006 bis 2011

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

&gt;&gt;

Tabelle 11, Seite 2/3

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	44 870	46 800	49 300	47 810	47 970	47 690
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	38 800	40 440	42 320	41 210	41 190	41 060
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	6 070	6 370	6 980	6 600	6 780	6 620
D.2 Produktions- und Importabgaben	11 510	12 570	12 540	11 440	11 570	11 120
D.21 Gütersteuern	9 440	10 170	10 750	10 000	10 120	10 290
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	2 070	2 400	1 780	1 440	1 450	830
D.3 Subventionen	2 770	3 010	3 090	3 240	3 450	3 260
D.31 Gütersubventionen	2 100	2 320	2 380	2 570	2 760	2 640
D.39 Sonstige Subventionen	670	690	700	670	690	620
D.4 Vermögenseinkommen	12 690	17 340	17 060	12 250	9 650	3 830
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	55 530	72 080	73 860	50 450	38 780	52 930
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufkommen	1 380	1 570	1 680	2 100	1 920	1 980
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	130	130	130	140	140	150
D.41 Zinsen/Verwendung	-23 640	-33 090	-34 760	-17 610	-14 330	-16 720
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-18 460	-20 730	-21 010	-19 540	-13 780	-31 410
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verwendung	-2 110	-2 490	-2 710	-3 160	-2 930	-2 950
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-130	-130	-130	-140	-140	-150
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>125 490</b>	<b>140 270</b>	<b>139 530</b>	<b>117 790</b>	<b>124 080</b>	<b>111 440</b>
						>>
Einwohner (Jahresmittel)	35 037	35 262	35 473	35 742	36 022	36 312

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2006 bis 2011

## Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

&gt;&gt;

Tabelle 11, Seite 3/3

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>						
D.2 Produktions- und Importabgaben	11 510	12 570	12 540	11 440	11 570	11 120
D.3 Subventionen	2 770	3 010	3 090	3 240	3 450	3 260
K.1 Abschreibungen	14 820	16 040	15 660	19 550	19 320	17 780
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>101 930</b>	<b>114 670</b>	<b>114 420</b>	<b>90 040</b>	<b>96 650</b>	<b>85 790</b>

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.51 Volkseinkommen</b>						
I.1 Arbeitnehmerentgelt	44 870	46 800	49 300	47 810	47 970	47 690
I.2 Selbständigeneinkommen	2 220	2 200	2 450	2 620	2 140	1 880
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	19 920	22 640	21 770	18 100	14 880	26 280
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	24 910	31 480	31 840	11 750	22 630	2 280
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	15 170	18 240	15 840	7 990	16 250	-3 030
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	9 730	13 240	16 000	3 760	6 380	5 310
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	5 710	6 770	4 300	5 120	4 510	3 020
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	3 830	4 170	2 920	3 200	2 820	2 410
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	1 880	2 600	1 370	1 920	1 690	620
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	4 310	4 780	4 760	4 650	4 520	4 650
Einwohner (Jahresmittel)	35 037	35 262	35 473	35 742	36 022	36 312

## Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2006 bis 2011

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 12, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2006	2007	2008	2009	2010	2011
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	3 361.8	3 652.4	3 561.8	3 345.7	3 585.4	3 386.2
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	969.2	1 201.8	1 361.3	764.7	839.8	898.6
S. 13	Staat	379.0	414.0	425.4	459.8	467.7	467.3
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	469.4	469.1	498.3	515.2	518.3	519.4
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>5 179.4</b>	<b>5 737.4</b>	<b>5 846.8</b>	<b>5 085.3</b>	<b>5 411.2</b>	<b>5 271.5</b>
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-382.3	-467.4	-622.8	-361.8	-278.2	-299.5
+	D.21 Gütersteuern	291.9	335.4	364.1	269.8	266.9	278.7
-	D.31 Gütersubventionen	-73.6	-81.9	-84.5	-92.0	-99.4	-95.8
=	<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>5 015.5</b>	<b>5 523.4</b>	<b>5 503.7</b>	<b>4 901.4</b>	<b>5 300.4</b>	<b>5 154.9</b>

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2006	2007	2008	2009	2010	2011
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	11.9%	8.6%	-2.5%	-6.1%	7.2%	-5.6%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	10.9%	24.0%	13.3%	-43.8%	9.8%	7.0%
S. 13	Staat	0.6%	9.2%	2.8%	8.1%	1.7%	-0.1%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	3.2%	0.0%	6.2%	3.4%	0.6%	0.2%
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>10.0%</b>	<b>10.8%</b>	<b>1.9%</b>	<b>-13.0%</b>	<b>6.4%</b>	<b>-2.6%</b>
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	11.8%	22.3%	33.2%	-41.9%	-23.1%	7.7%
	D.21 Gütersteuern	11.5%	14.9%	8.6%	-25.9%	-1.1%	4.4%
	D.31 Gütersubventionen	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%	8.1%	-3.6%
	<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>10.1%</b>	<b>10.1%</b>	<b>-0.4%</b>	<b>-10.9%</b>	<b>8.1%</b>	<b>-2.7%</b>

## Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2006 bis 2011

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 13, Seite 1/1

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2006	2007	2008	2009	2010	2011
		provisorisch					
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2 067.0	2 250.8	2 107.5	1 874.9	2 108.2	1 937.6
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	1 268.2	1 338.1	1 448.0	1 471.8	1 462.1	1 461.1
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	1 498.0	1 796.9	1 920.3	1 356.5	1 441.9	1 447.7
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	346.2	351.5	371.1	382.2	399.0	425.0
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>5 179.4</b>	<b>5 737.4</b>	<b>5 846.8</b>	<b>5 085.3</b>	<b>5 411.2</b>	<b>5 271.5</b>
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-382.3	-467.4	-622.8	-361.8	-278.2	-299.5
+	D.21 Gütersteuern	291.9	335.4	364.1	269.8	266.9	278.7
-	D.31 Gütersubventionen	-73.6	-81.9	-84.5	-92.0	-99.4	-95.8
=	<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>5 015.5</b>	<b>5 523.4</b>	<b>5 503.7</b>	<b>4 901.4</b>	<b>5 300.4</b>	<b>5 154.9</b>

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2006	2007	2008	2009	2010	2011
		provisorisch					
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	13.6%	8.9%	-6.4%	-11.0%	12.4%	-8.1%
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	6.7%	5.5%	8.2%	1.6%	-0.7%	-0.1%
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	10.0%	20.0%	6.9%	-29.4%	6.3%	0.4%
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	1.8%	1.5%	5.6%	3.0%	4.4%	6.5%
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>10.0%</b>	<b>10.8%</b>	<b>1.9%</b>	<b>-13.0%</b>	<b>6.4%</b>	<b>-2.6%</b>
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	11.8%	22.3%	33.2%	-41.9%	-23.1%	7.7%
	D.21 Gütersteuern	11.5%	14.9%	8.6%	-25.9%	-1.1%	4.4%
	D.31 Gütersubventionen	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%	8.1%	-3.6%
	<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>10.1%</b>	<b>10.1%</b>	<b>-0.4%</b>	<b>-10.9%</b>	<b>8.1%</b>	<b>-2.7%</b>

## Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2006 bis 2011

In Prozent

Tabelle 14, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2006	2007	2008	2009	2010	2011
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	65%	64%	61%	66%	66%	64%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	19%	21%	23%	15%	16%	17%
S. 13	Staat	7%	7%	7%	9%	9%	9%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	9%	8%	9%	10%	10%	10%
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

## Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2006 bis 2011

In Prozent

Tabelle 15, Seite 1/1

Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	provisorisch					
Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	40%	39%	36%	37%	39%	37%
Allgemeine Dienstleistungen	24%	23%	25%	29%	27%	28%
Finanzdienstleistungen	29%	31%	33%	27%	27%	27%
Landwirtschaft und Haushalte	7%	6%	6%	8%	7%	8%
<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

**Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998**

In Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 16, Seite 1/1

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	3 595.1	3 533.7	2 877.5	162 800	112 090	91 280
1999	4 001.9	3 869.4	3 138.7	177 580	120 100	97 420
2000	4 194.9	4 111.9	3 307.5	176 250	124 850	100 420
2001	4 205.2	3 782.0	2 989.1	164 850	113 210	89 480
2002	4 190.5	3 698.4	2 880.9	159 550	109 410	85 230
2003	4 135.3	3 538.1	2 746.7	157 820	103 650	80 470
2004	4 295.5	3 554.1	2 761.3	162 500	103 070	80 080
2005	4 556.5	3 892.6	3 094.9	169 540	111 990	89 040
2006	5 015.5	4 396.9	3 571.5	181 970	125 490	101 930
2007	5 523.4	4 946.2	4 043.3	194 020	140 270	114 670
2008	5 503.7	4 949.4	4 058.7	187 690	139 530	114 420
2009	4 901.4	4 210.2	3 218.4	166 580	117 790	90 040
2010	5 300.4	4 469.8	3 481.4	180 810	124 080	96 650
2011p	5 154.9	4 046.5	3 115.2	172 980	111 440	85 790

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	*	*	*	*	*	*
1999	11.3%	9.5%	9.1%	9.1%	7.1%	6.7%
2000	4.8%	6.3%	5.4%	-0.7%	4.0%	3.1%
2001	0.2%	-8.0%	-9.6%	-6.5%	-9.3%	-10.9%
2002	-0.3%	-2.2%	-3.6%	-3.2%	-3.4%	-4.7%
2003	-1.3%	-4.3%	-4.7%	-1.1%	-5.3%	-5.6%
2004	3.9%	0.5%	0.5%	3.0%	-0.6%	-0.5%
2005	6.1%	9.5%	12.1%	4.3%	8.7%	11.2%
2006	10.1%	13.0%	15.4%	7.3%	12.1%	14.5%
2007	10.1%	12.5%	13.2%	6.6%	11.8%	12.5%
2008	-0.4%	0.1%	0.4%	-3.3%	-0.5%	-0.2%
2009	-10.9%	-14.9%	-20.7%	-11.2%	-15.6%	-21.3%
2010	8.1%	6.2%	8.2%	8.5%	5.3%	7.3%
2011p	-2.7%	-9.5%	-10.5%	-4.3%	-10.2%	-11.2%



## C Methodik und Datenquellen

Zweck dieses Kapitels ist es, Hintergrundinformationen über die Methodik und die Qualität der vorliegenden Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt dann die Datenquellen und die Datenaufarbeitung. Danach folgen Angaben über die Publikation der Ergebnisse.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat über die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

### 1 Methodik

#### 1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE).

#### 1.2 Verwendungszweck der Statistik

Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Informationen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind dafür ein wesentliches Instrument.

In finanzpolitischer Hinsicht ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen (z.B. EFTA, EWR-Programme usw.) zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz (Mehrwertsteuerpool) aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

Von Wichtigkeit ist die VGR FL insbesondere für Landtag und Regierung sowie für verschiedene Amtsstellen wie z.B. die Stabsstelle Finanzen und die Steuerverwaltung. Weitere Nutzer sind die Liechtensteiner Unternehmen und Wirtschaftsverbände sowie Forschungseinrichtungen und internationale Organisationen. Die Medien informieren die Öffentlichkeit über die Ergebnisse aus der VGR, insbesondere über die Entwicklung der bekannten Kennzahlen BIP und BNE.

#### 1.3 Gegenstand der Statistik

In der VGR werden die wirtschaftlichen Aktivitäten aller Wirtschaftseinheiten, die einen Schwerpunkt ihres wirtschaftlichen Interesses in Liechtenstein haben, als gebietsansässige Einheiten klassifiziert. Für die VGR FL gelten das staatliche Territorium Liechtensteins sowie die territorialen Exklaven (liechtensteinische Botschaften und Vertretungen im Ausland) als inländisches Wirtschaftsgebiet. Umgekehrt ergibt sich aus dieser Abgrenzung, dass ausländische Konsulate in Liechtenstein nicht zum inländischen Wirtschaftsgebiet zählen. Zu den wesentlichen Grundgesamtheiten der VGR FL gehören:

- Gebietsansässige institutionelle Einheiten
- Fachliche Einheiten
- Erwerbstätige / Vollzeitäquivalente

Im Kapitel „D Glossar“ finden sich die ausführlichen Beschreibungen dieser drei Grundgesamtheiten.

Die VGR FL setzt sich aus fünf Einzelkonten zusammen, die gemeinsam ein geschlossenes Kontensystem bilden. Bei den fünf Konten handelt es sich um:

- das Produktionskonto
- das Einkommensentstehungskonto
- das Einkommensverteilungskonto
- das Nationaleinkommenskonto
- das Volkseinkommenskonto

Um Aussagen über die Wirtschaftsstruktur machen zu können, wird die VGR FL nicht nur auf der Ebene der Gesamtwirtschaft berechnet, sondern nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgegliedert. Die Aufgliederung erfolgt für die ersten drei Konten. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto werden nur auf gesamtwirtschaftlicher Ebene berechnet.

Basis für die Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95). Es enthält die grundlegenden Konzepte und Definitionen sowie Buchungsregeln zur Erstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Das Produktionskonto, das Einkommensentstehungskonto und das Einkommensverteilungskonto entsprechen in ihrer Gliederung sowie inhaltlich den ersten drei Konten des ESGV 95. Als Saldi dieser Konten resultieren drei wichtige volkswirtschaftliche Grössen: das Inlandsprodukt bzw. die Wertschöpfung, der Betriebsüberschuss und das

Nationaleinkommen. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto stellen eine Besonderheit der VGR FL dar und lehnen sich an das frühere OECD-Kontensystem an.

Jedes Konto weist Zuflüsse (+) und Abflüsse (-) auf. Ausgeglichen werden die ersten vier Konten mit einem Kontensaldo, der jeweils auf das nächste Konto übertragen wird und eine besondere ökonomische Bedeutung besitzt. Das fünfte Konto weist keinen Schlussaldo auf, sondern muss per definitionem ausgeglichen sein.

Die Sektoren der VGR FL entsprechen dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Sektor sind vor allem die Rechtsform und die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend.

Die fünf Sektoren lassen sich kurz wie folgt beschreiben:

Sektoren	Kurzbeschreibung
1. Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen mit Ausnahme der juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Einschliesslich der Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
2. Finanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.
3. Staat	Land, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV, IV, FAK, ALV) und nicht marktbestimmte öffentlich-rechtliche Organisationen (Liechtensteinische Musikschule, Liechtensteinisches Landesmuseum, Liechtenstein Bus Anstalt, Hochschule Liechtenstein etc.).
4. Private Haushalte	Private Haushalte in ihrer Funktion als Arbeitnehmer, als Selbständige, als Eigentümer von Vermögenswerten und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Ohne die Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
5. Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Nicht marktbestimmte Organisationen ohne Erwerbszweck mit eigener Rechtspersönlichkeit (Familienhilfevereine, Historischer Verein des Fürstentums Liechtenstein, Kindertagesstätten, Theater am Kirchplatz, Verein für Heilpädagogische Hilfe etc.). Ihre Tätigkeit dient den privaten Haushalten.

Aus Darstellungsgründen werden die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck in der vorliegenden Publikation zusammengefasst.

Aufschlussreich ist neben der Untergliederung der Gesamtwirtschaft in Sektoren auch die Untergliederung in Wirtschaftsbereiche. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Wirtschaftsbereich sind allein die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend. Im Jahr 2006 kam in der Berechnung erstmals die neue Systematik der Wirtschaftszweige, Noga 2008 (NACE Rev.2), zur Anwendung, welche die frühere Noga 2002 abgelöst hat.

Nach der neuen Klassifikation Noga 2008 setzen sich die vier Wirtschaftsbereiche wie folgt zusammen:

<b>Wirtschaftsbereiche</b>	<b>Kurzbeschreibung (nach Noga 2008 bzw. NACE Rev.2)</b>
1. Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	Alle Unternehmen, die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abschnitte B – F bzw. der Abteilungen 05 - 43 tätig sind. Hierzu zählen insbesondere die Herstellung von Nahrungsmitteln, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, der Maschinenbau, der Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.
2. Allgemeine Dienstleistungen	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte G – S bzw. der Abteilungen 45 - 96, jedoch ohne Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung (Abschnitt K und Unterabschnitt MAA bzw. Abteilungen 64 - 66, 69). Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.
3. Finanzdienstleistungen	Alle Unternehmen, die im Noga-Abschnitt K bzw. in den Abteilungen 64 - 66 oder im Unterabschnitt MAA bzw. in der Abteilung 69 tätig sind. Es handelt sich dabei insbesondere um die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, die Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
4. Landwirtschaft und Haushalte	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte A und T bzw. der Abteilungen 01 - 03 und 97 - 98. Dabei handelt es sich um die Land- und Forstwirtschaft sowie die privaten Haushalte. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Abschnitt T bzw. Abteilungen 97 und 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abschnitten P bis S bzw. Noga-Abteilungen 85 - 94 klassiert.

## 1.4 Datenquellen

Die Datenbeschaffung für die VGR FL beruht hauptsächlich auf der Nutzung von administrativen Datenquellen. Durch das Konzept der Nutzung von Verwaltungsdaten wird auf die eingeschränkten personellen Kapazitäten des Amtes für Statistik Rücksicht genommen und die Unternehmen und Organisationen werden nicht zusätzlich mit Erhebungen für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung belastet.

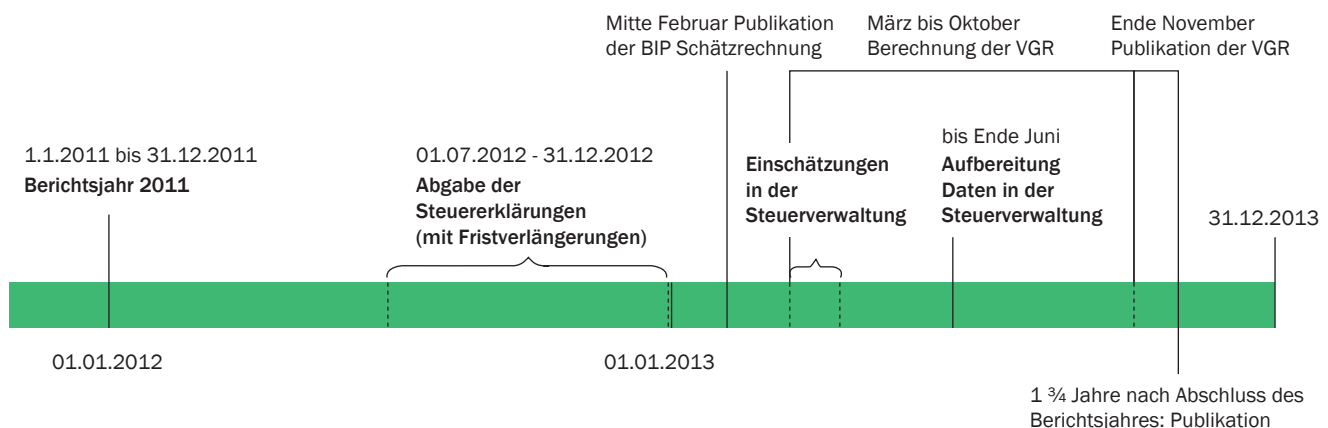
Die Steuerverwaltung stellt anonymisierte Daten nach Wirtschaftszweigen zu verschiedenen Positionen aus den Erfolgsrechnungen der Unternehmen bereit. Hinzu kommen weitere Angaben zu verschiedenen Positionen der Vermögens- und Erwerbssteuerauswertung, zu den Bruttolöhnen, zur Mehrwertsteuer, zu den Stempelabgaben und zur Couponsteuer. Die Finanzmarktaufsicht liefert Daten zu den Schadens- und Lebensversicherungen mit Sitz in Liechtenstein, zu den Niederlassungen schweizerischer Schadens- und Lebensversicherungen und zu den Pensionsversicherungen. Das Amt für Gesundheit stellt Daten zu den Krankenkassen und den Unfallversicherungen zur Verfügung. Die Stabsstelle Finanzen stellt eine Auswertung der Landesrechnung nach Kostenarten, Details der Rechnungen des Landes und öffentlich-rechtlicher Stiftungen sowie Angaben aus den Gemeinderechnungen bereit. Zu den weiteren Datenlieferanten zählen die AHV/

IV/FAK (Jahresrechnung und Angaben zu Details der Jahresrechnung), verschiedene im Sozialbereich tätige private Organisationen (Jahresrechnungen), private Organisationen ohne Erwerbszweck (Jahresrechnungen) sowie das schweizerische Bundesamt für Statistik (Vergleichsdaten der VGR CH).

## 1.5 Datenaufbereitung

Die Tätigkeiten des Amtes für Statistik für die Erhebungen, die Datenerfassung im Berechnungssystem und die Kontrollarbeiten konzentrieren sich auf den Zeitraum von Anfang März bis Ende Oktober. Im November wird die Publikation erstellt und in gedruckter Form sowie im Internet veröffentlicht. Die Veröffentlichung der Resultate erfolgt einmal im Jahr. Wie international üblich werden zunächst die provisorischen Ergebnisse publiziert. Im Folgejahr werden die provisorischen Ergebnisse aufgrund zusätzlicher Detailinformationen überarbeitet und als definitive Ergebnisse veröffentlicht.

Die folgende Zeitachse soll den gesamten Ablauf anhand der Basisdaten der Steuerverwaltung schematisch aufzeigen:



Die Einreichung der Steuererklärungen juristischer Personen bei der Steuerverwaltung erfolgt mit Fristverlängerung im Laufe des zweiten Halbjahres nach dem Ende des Berichtsjahres. Ordentlicher Einreichungszeitpunkt ist der

1. Juli des Folgejahres. Säumige Steuerpflichtige müssen nach Ablauf der Fristen eingeschätzt werden.

Innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung teilen sich die Kontrollen und Qualitätssicherungsmassnahmen in vier Gruppen:

- Automatisch berechnete Kontrollfelder
- Kontrollvergleiche
- Kontrollrechnungen
- Vier-Augen-Prinzip

Automatisch berechnete Kontrollfelder finden sich grundsätzlich bei jeder Erfassung von Basisdaten. Die durchgeführten Kontrollen, insbesondere die Kontrollvergleiche und die Kontrollrechnungen, werden jährlich dokumentiert. Die Datenerfassung und die Berechnung der VGR FL werden jeweils von einer zweiten Person kontrolliert. Die Anleitung zur Berechnung der VGR FL wird laufend aktualisiert und etwaige Änderungen bei den Datenquellen und den Datenlieferanten werden in der Berechnungsanleitung dokumentiert.

## 1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Abstützung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins auf Verwaltungsdaten, die unter anderem im Zuge der Steuerveranlagung anfallen, hat zur Folge, dass die Ergebnisse erst 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vorliegen. Im Frühjahr 2009 wurde deshalb eine neue Schätzrechnung mit dem Ziel entwickelt, eine zuverlässige Schätzung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu einem früheren Zeitpunkt zu veröffentlichen. Im 2009 erschien erstmals eine Schätzrechnung und zwar für das BIP 2007. Die erste BIP-Schätzung liegt jeweils dreizehn Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Die Schätzrechnung für das BIP 2011 wurde im Februar 2013 publiziert. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sowie die BIP-Schätzrechnung werden jeweils in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung. Zusätzlich finden sich auf der Homepage verschiedene Excel-Tabellen zur VGR in englischer Sprache.

## 2 Qualität

### 2.1 Relevanz

Mit der VGR FL werden jährlich die wichtigsten volkswirtschaftlichen Grössen wie Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen berechnet.

Zu den Hauptnutzern der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zählen in Liechtenstein Regierungs- und Verwaltungsstellen sowie Forschungsinstitute und universitäre Einrichtungen. Die Ansprüche der Nutzer sind naturgemäss sehr unterschiedlich.

Da es sich bei der VGR FL um ein reduziertes Kontensystem handelt, das nicht alle Teilbereiche der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umfasst, können auch nicht sämtliche Nutzerwünsche abgedeckt werden. So liegen keine Angaben zum verfügbaren Einkommen, zum Konsum, zum Sparen oder zu den Bruttoanlageinvestitionen vor. Zudem werden keine vierteljährlichen Ergebnisse berechnet. Bei der Berechnung des Bruttonationaleinkommens werden zudem die reinvestierten Gewinne aus dem Ausland und an das Ausland nicht berücksichtigt.

### 2.2 Genauigkeit

Die Abweichungen der definitiven Ergebnisse von den provisorischen Ergebnissen betragen für das Berichtsjahr 2010 beim

- Bruttoinlandsprodukt -0.5%
- Bruttonationaleinkommen -0.6%

Bei der BIP-Schätzung wurde aufgrund der durchgeführten Testrechnungen von einer Genauigkeit von + / - 3% ausgegangen. Die BIP-Schätzung 2007 lag 0.8% und die Schätzung 2008 3.1% unter dem definitiven BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Die BIP-Schätzung 2009 fiel 6.1% höher aus als das definitive BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2009. Der Grund für die starke Abweichung zwischen der BIP-Schätzung und der BIP-Berechnung in der VGR 2009 lag vor allem in den Schwankungen des Versicherungsbereichs, welche nicht in die BIP-Schätzung einfließen. Deshalb wurde für die BIP-Schätzrechnung 2010 eine verfeinerte Methode für das Berechnungsverfahren entwickelt und die Datenerfassung für den Versicherungsbereich ausgebaut. Die BIP-Schätzung 2010 lag nur 0.5% höher als das definitive BIP. Die BIP-Schätzrechnung 2011 lag 4.8% über dem provisorischen BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2011.

## 2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Ergebnisse liegen jeweils 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgte zum angekündigten Zeitpunkt von Anfang Dezember 2013.

## 2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

### 2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die erste Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins wurde im November 2000 zu den wirtschaftlichen Aktivitäten des Jahres 1998 publiziert und erscheint seither jährlich. Die Vergleichbarkeit der einzelnen Berichtsjahre untereinander ist gegeben. Um die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse der VGR FL zu gewährleisten, sind die Wirtschaftseinheiten, die Sektoren und die Transaktionen gemäss den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) definiert.

### 2.4.2 Kohärenz

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ist in sich kohärent. Die verschiedenen Begriffe werden in der gesamten VGR-Publikation einheitlich verwendet. Die in der Publikation verwendeten Einwohner- und Erwerbstätigenzahlen basieren auf der Bevölkerungs- und der Beschäftigungsstatistik. Somit sind die Daten zu den Einwohnern und den Erwerbstätigen mit den genannten Statistiken kohärent. In den Bevölkerungsstatistiken werden wiederum die Bevölkerungsdefinitionen gemäss dem ESGV 95 angewendet.

## D Glossar

### 1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
0 oder 0.0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählseinheit ist.
( )	Zahlen des Vorjahres in Klammern
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ALV	Arbeitslosenversicherung
Aufk.	Aufkommen
BfS	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BNE	Bruttonationaleinkommen
CHF	Schweizer Franken
ESVG 95	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995
FAK	Familienausgleichskasse
FDL	Finanzdienstleistungen
Gew.	Gewerbe
IV	Invalidenversicherung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MWST	Mehrwertsteuer
n.d.	Angaben nicht definiert
NACE	Statistisches System der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
Noga	Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige der Schweiz (Nomenclature Générale des Activités économiques)
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
p	provisorisch
Tab.	Tabelle
VE	Volkseinkommen
Verw.	Verwendung
VGR FL	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Fürstentums Liechtenstein
Volkswirtsch.	Gesamte Volkswirtschaft
VZÄ	Vollzeitäquivalent



## 2 Begriffserklärungen

Die Erläuterungen der Transaktionen, Kontensalden und Sektoren orientieren sich am Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Wirtschaftsbereiche werden anhand der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (Noga) definiert.

### **Abschreibungen (K.1)**

Die Abschreibungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens während eines Rechnungsjahres, welche aus normalem Verschleiss und wirtschaftlichem Veralten des Anlagevermögens resultiert.

### **Allgemeine Dienstleistungen**

Der Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen) umfasst in der VGR FL die Einheiten der Noga-Abteilungen 45 - 96, unabhängig davon, ob es sich um Kapitalgesellschaften, Selbständige oder öffentlich-rechtliche Organisationen handelt (Noga 2008 bzw. NACE Rev. 2). Die Finanzdienstleistungen (Noga 64 - 66, 69) sind ausgenommen. Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Nachrichtenübermittlung, das Immobilienwesen, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen, das Gesundheits- und Sozialwesen, Interessenvertretungen, Medien und persönliche Dienstleistungen.

### **Arbeitnehmerentgelt (D.1)**

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst alle Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber als Entgelt für geleistete Arbeit an einen Arbeitnehmer erbracht werden.

### **Ausschüttungen (D.42)**

Ausschüttungen sind Vermögenseinkommen, die die Eigentümer von Aktien und anderen Anteilsrechten als Gegenleistung dafür erhalten, dass sie Kapitalgesellschaften finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Typisches Beispiel sind Dividendenzahlungen.

### **Betriebsüberschuss brutto (B.2g)**

Der Betriebsüberschuss ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten nach Abzug des Arbeitnehmerentgeltes. Bei den Unternehmen entspricht der Betriebsüberschuss der VGR in etwa dem Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist.

### **Bruttoinlandsprodukt (B.1g)**

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Es kann sowohl von der Produktionsseite als auch von der Einkommenseite der Volkswirtschaft berechnet werden.

### **Bruttolöhne und -gehälter (D.11)**

Die Bruttolöhne und -gehälter entsprechen dem gesamten Arbeitnehmerentgelt nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Sie umfassen sowohl Geld- als auch Sachleistungen der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer. Die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und die Lohnsteuern sind in den Bruttolöhnen und -gehältern inbegriffen.

### **Bruttonationaleinkommen (B.5g)**

Das Bruttonationaleinkommen ist gleich den Primäreinkommen, die die inländischen Einheiten während eines Rechnungsjahres per saldo erhalten haben: empfangene Arbeitnehmerentgelte, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, empfangene Vermögenseinkommen abzüglich geleistete Vermögenseinkommen und Bruttobetriebsüberschüsse.

### **Bruttowertschöpfung (B.1g)**

Die Bruttowertschöpfung ist der Wert, der von sämtlichen Einheiten geschaffen wird, die eine Produktionstätigkeit ausüben. Die Summe der Wertschöpfungen aller Sektoren, zuzüglich der Gütersteuern, abzüglich der Gütersubventionen und der unterstellten Bankgebühr, ergibt das Bruttoinlandsprodukt.



**Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften (I.5)**

Die direkten Steuern beinhalten die Kapital- und Ertragssteuern der Kapitalgesellschaften.

**Einwohner**

Zu den Einwohnern zählen alle Personen, die in Liechtenstein ansässig sind. Als ansässig gelten alle Personen, die sich für ein Jahr oder länger in Liechtenstein aufhalten bzw. beabsichtigen, sich für einen solchen Zeitraum in Liechtenstein aufzuhalten.

**Erwerbstätige**

Als Erwerbstätige bezeichnet werden alle Beschäftigungsverhältnisse von Personen - Arbeitnehmer und Selbständige -, die innerhalb der Produktionsgrenze des ESVG eine Produktionstätigkeit ausüben.

Bei den dargestellten Ergebnissen pro Erwerbstätigen (in Vollzeitäquivalenten) werden die Produktionsergebnisse auf die Erwerbstätigen bezogen, die im Inland arbeiten. Bei diesen Erwerbstätigen handelt es sich sowohl um gebietsansässige Personen als auch um Zupendler (umgerechnet auf Vollzeitäquivalente).

**Fachliche Einheiten**

Eine institutionelle Einheit weist mehrere fachliche Einheiten auf, wenn sie neben ihrer Haupttätigkeit (z.B. Ingenieurbüro) eine oder mehrere Nebentätigkeiten (z.B. Einzelhandel mit Automobilteilen) verfolgt. In den meisten Fällen entspricht eine fachliche Einheit genau einem Unternehmen oder einer Organisation.

**Finanzdienstleistungen**

Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen setzt sich aus Unternehmen - juristische Personen und Einzelunternehmen - zusammen, die in den Noga-Abteilungen 64 bis 66 und 69 tätig sind. Es handelt sich dabei um das Kreditgewerbe, das Versicherungsgewerbe, die mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundenen Tätigkeiten, die Rechtsberatung, die Wirtschaftsprüfung, die Steuerberatung und das Treuhandwesen.

**Finanzielle Kapitalgesellschaften**

Der Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt oder die hauptsächlich im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind. Finanzielle Mittlertätigkeit besteht darin, für eigene Rechnung auf dem Markt Forderungen zu erwerben und gleichzeitig Verbindlichkeiten einzugehen. Dabei werden die aufgenommenen Mittel umgewandelt und umgeschichtet, so dass den Verbindlichkeiten Forderungen anderer Art gegenüberstehen. Beispiele für finanzielle Mittler sind Banken und Versicherungsunternehmen.

**Gütersteuern (D.21)**

Gütersteuern sind Steuern, die pro Einheit eines produzierten oder gehandelten Gutes zu entrichten sind. Typisches Beispiel einer Gütersteuer ist die Mehrwertsteuer.

**Gütersubventionen (D.31)**

Gütersubventionen sind Subventionen, die der Staat pro Einheit eines produzierten Gutes leistet. Ein Beispiel sind die Landwirtschaftssubventionen zur Stützung des Milchpreises.

**Industrie und warenproduzierendes Gewerbe**

Der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe umfasst alle gebietsansässigen Unternehmen (juristische Personen und Einzelunternehmen), die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abteilungen 05 bis 43 tätig sind. Dieser Wirtschaftsbereich wird traditionell als sekundärer Sektor bezeichnet und umfasst schergewichtig die Herstellung von Nahrungsmitteln, die Bearbeitung von Holz, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, den Maschinenbau, den Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.

**Institutionelle Einheit**

Eine institutionelle Einheit ist ein wirtschaftlicher Entscheidungsträger, der durch einheitliches Verhalten und Entscheidungsfreiheit bezüglich seiner Hauptfunktion gekennzeichnet ist. Beispiele für institutionelle Einheiten sind Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, private Haushalte, das Land, die Gemeinden, die Sozialversicherungen und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

**Kaufkraftstandard**

Künstliche Referenzwährung, die Wechselkurse und unterschiedliche Preisniveaus berücksichtigt.

**Landwirtschaft und Haushalte**

Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte umfasst die Einheiten der Noga-Abteilungen 01 - 03 und 97 - 98. Es handelt sich dabei um die Landwirtschaft, die Jagd, die Forstwirtschaft sowie die Haushalte in ihrer Funktion als Empfänger von Arbeitnehmerentgelt, als Eigentümer von Gebäuden, als Empfänger von Vermögenseinkommen und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Noga-Abteilungen 97 - 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abteilungen 85 - 94 klassiert.

**Marktproduktion (P.11)**

Die Marktproduktion umfasst den Wert aller während eines Jahres von den gebietsansässigen Einheiten produzierten Waren und Dienstleistungen, die auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen.

**Nettoinlandsprodukt (B.1n)**

Das Nettoinlandsprodukt entspricht dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der Abschreibungen.

**Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften**

Der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, die als Marktproduzenten in der Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren. Nichtfinanzielle Dienstleistungen sind alle Dienstleistungen mit Ausnahme jener des Kreditgewerbes und der Versicherungen. Nichtfinanzielle Quasikapitalgesellschaften wie die selbständig tätigen Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Treuhänder zählen ebenfalls zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.

**Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung (P.11)**

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung umfasst die selbstproduzierten Waren und Dienstleistungen, die von einer Einheit für ihren eigenen Konsum oder für ihre eigenen Anlageinvestitionen verwendet werden.

**Pachteinkommen (D.45)**

Pachteinkommen werden vom Pächter an den Grundeigentümer für das Recht bezahlt, das Grundstück während eines bestimmten Zeitraums zu nutzen. Mietzinszahlungen für die Nutzung von Gebäuden auf diesen Grundstücken werden nicht zu den Pachteinkommen gezählt.

**Private Haushalte**

Der Sektor private Haushalte umfasst Selbständigenhaushalte (mit und ohne Arbeitnehmer), Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern, Haushalte von Renten- und Pensionsempfängern und sonstige Haushalte, deren Mitglieder nicht erwerbstätig sind. Zu den privaten Haushalten gehören auch Privatpersonen in ihrer Eigenschaft als Eigentümer von vermieteten oder selbst genutzten Gebäuden.

**Private Organisationen ohne Erwerbszweck**

Der Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen. Ihre Hauptmittel stammen, von etwaigen Verkaufserlösen abgesehen, aus freiwilligen Geld- und Sachbeiträgen privater Haushalte, aus Zahlungen des Staates sowie aus Vermögenseinkommen. Beispiele für private Organisationen ohne Erwerbszweck sind die Familienhilfevereine oder der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein.

**Produktions- und Importabgaben (D.2)**

Die Produktions- und Importabgaben sind Zwangsabgaben, die der Staat auf die Produktion und Einfuhr von Gütern oder auf den Einsatz von Aktiva im Produktionsprozess erhebt. Sie setzen sich zusammen aus den Gütersteuern (D.21) und den sonstigen Produktionsabgaben (D.29).

**Produktionswert (P.1)**

Der Produktionswert ist der Wert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die während des Rechnungsjahres von den gebietsansässigen Einheiten produziert werden.

**Selbständigeneinkommen (I.2)**

Das Selbständigeneinkommen entspricht dem Betriebsüberschuss der Selbständigen nach Abzug der Abschreibungen.

**Sonstige Nichtmarktproduktion (P.13)**

Sonstige Nichtmarktproduktion ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die anderen Einheiten unentgeltlich oder zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen zur Verfügung gestellt werden.

**Sonstige Produktionsabgaben (D.29)**

Die sonstigen Produktionsabgaben umfassen sämtliche Steuern, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktionstätigkeit zu entrichten sind, und zwar unabhängig vom Wert der produzierten Güter. Ein Beispiel sind die Motorfahrzeugsteuern, die die Unternehmen bezahlen.

**Sonstige Subventionen (D.39)**

Sonstige Subventionen sind alle an gebietsansässige Produktionseinheiten gezahlten Subventionen, die nicht pro Einheit eines produzierten Gutes geleistet werden. Beispiele für sonstige Subventionen sind die Beiträge zur Förderung der Berglandwirtschaft und die Beiträge zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens.

**Sozialbeiträge der Arbeitgeber (D.12)**

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber umfassen die Arbeitgeberbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK), die Pensionsversicherung, die Arbeitslosenversicherung (ALV), die obligatorische Krankenversicherung und die Berufsunfallversicherung.

**Staat**

Der Sektor Staat umfasst alle institutionellen Einheiten, die zu den sonstigen Nichtmarktproduzenten zählen, sich primär mit Zwangsabgaben finanzieren oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Hierzu gehören Gebietskörperschaften (Land, Gemeinden), öffentlich-rechtliche Körperschaften, die für die Allgemeinheit nichtmarktbestimmte Güter bereitstellen (z.B. Sozialversicherungen), sowie Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und grossteils finanziert werden (z.B. Stiftung Pro Liechtenstein).

**Subventionen (D.3)**

Subventionen sind laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat an gebietsansässige Produzenten leistet, um den Umfang der Produktion, die Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen. Die Subventionen setzen sich aus den Gütersubventionen (D.31) und den sonstigen Subventionen (D.39) zusammen.

**Unterstellte Bankgebühr (P.119)**

Finanzmittler erbringen Dienstleistungen, für die sie explizit keine Gebühren oder Provisionen berechnen. Vielmehr zahlen sie ihren Kreditgebern niedrigere Zinsen und berechnen ihren Kreditnehmern höhere Zinsen, als dies sonst der Fall wäre. Die aus diesem Zinsdifferenzgeschäft resultierenden Erträge werden als unterstellte Bankgebühr bezeichnet.

#### **Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (I.4)**

Die unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften entsprechen in etwa dem Unternehmensgewinn, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist. Im Unterschied zum Unternehmensgewinn sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen, die Debitorenverluste, die Kursverluste und die ausserordentlichen Aufwände noch nicht vom unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften abgezogen. Ausserdem sind die Kursgewinne sowie die ausserordentlichen Erträge noch nicht dazugerechnet.

#### **Vermögenseinkommen (D.4)**

Vermögenseinkommen ist das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögensobjektes (finanzielle Forderung, nichtproduziertes Sachvermögen) dafür erhält, dass er das Vermögensobjekt einer anderen Person zur Verfügung stellt. Beispiele für Vermögenseinkommen sind Zinserträge und Dividendenerträge.

#### **Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag (D.44)**

Das Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag entspricht dem gesamten Primäreinkommen aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen. Da es sich bei den versicherungstechnischen Rückstellungen um Forderungen der Versicherten an das Versicherungsunternehmen handelt, werden die Vermögenserträge aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen in der VGR so behandelt, als ob sie von den Versicherungsunternehmen an die Versicherten ausbezahlt würden.

#### **Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (I.3)**

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (ohne Selbständige) umfassen alle tatsächlichen und unterstellten Einkommenssaldi aus dem Vermögen der privaten Haushalte. Sie fliessen den privaten Haushalten in erster Linie als Zinserträge, Dividendenerträge und Mieterträge zu. Die Zinsaufwendungen der privaten Haushalte sind abgezogen.

#### **Vermögenseinkommen des Staates (I.6)**

Die Vermögenseinkommen des Sektors Staat (v.a. Land, Gemeinden, Sozialversicherungen) setzen sich zusammen aus Vermögenseinkommen in Form von Zinsen und Ausschüttungen, aus tatsächlichen Mietzinseinkommen, aus Pachteinkommen und aus den Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen. Die Zinsaufwendungen des Sektors Staat sind abgezogen.

#### **Volkseinkommen (B.51)**

Das Volkseinkommen umfasst jene Primäreinkommen, die den inländischen Einheiten aus ihrer Produktionstätigkeit oder ihrem Vermögen zufließen. Das Volkseinkommen wurde früher auch als Nettosozialprodukt zu Faktorkosten bezeichnet. Es ergibt sich aus dem Bruttonationaleinkommen, wenn man Produktions- und Importabgaben sowie Abschreibungen abzieht und die Subventionen dazuzählt.

#### **Vollzeitäquivalent**

Das Vollzeitäquivalent der Erwerbstätigkeit entspricht der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.

#### **Vorleistungen (P.2)**

Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten Waren und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibungen gemessen wird.

#### **Zinsen (D.41)**

Zinsen sind der Betrag, den der Schuldner dem Gläubiger vereinbarungsgemäss während eines Zeitraums zu zahlen hat, ohne dass sich dadurch der ausstehende Kapitalbetrag verringert.